

Monika und Michael Gramsch

Reisebericht

Portugal 2025



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort.....	3
Mittwoch, 14.05.2025 von Lohmar nach Reims (F).....	4
Donnerstag, 15.05.2024 von Reims (F) nach Orleans (F)	7
Freitag, 16.05.2025 von Orleans nach La Rochelle.	13
Samstag, 17.05.2024 von La Rochelle nach Bordeaux.	16
Sonntag, 18.05.2025 von Bordeaux nach Bilbao	21
Montag, 19.5.2025 ein Tag in Bilbao	23
Dienstag, 20.05.2025 von Bilbao (E) nach Leon (E)	26
Mittwoch, 21.05.2025 von Leon (E) nach São Miguel da Guarda (P)	29
Donnerstag, 22.05.2025 von São Miguel da Guarda (P) nach Sesimbra (P).....	31
Freitag, 23.05.2025 Goldwingtreffen in Sesimbra (P).....	33
Samstag, 24.05.2025 Goldwingtreffen in Sesimbra (P).....	36
Sonntag, 25.05.2025 von Sesimbra (P) nach Sao Bras de Alportel (P)	39
Montag, 26.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)	41
Dienstag, 27.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)	42
Mittwoch, 28.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)	45
Donnerstag, 29.05.2025 Sao Bras de Alportel (P).....	46
Freitag, 30.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)	48
Samstag. 31.05.2025 von Sao Bras de Alportel (P) nach El Caprio (E)	49
Sonntag, 01.06.2025 von El Caprio (E) nach Albacete (E)	51
Montag, 02.06.2025 von Albacete nach Castello de la Plana.....	54
Dienstag, 03.06.2025 von Castello de la Plana (E) nach Andorra (AN)	57
Mittwoch, 04.06.2025 Andorra.....	59
Donnerstag, 05.06.2025 von Andorra (AN) nach Brive la Gaillarde (F)	61
Freitag, 06.06.2025 von Brive la Gaillarde (F) nach Briare (F)	64
Samstag, 07.06.2025 von Briare (F) nach Châlons-en-Champagne	68
Sonntag, 08.06.2025 von Châlons-en-Champagne nach Lohmar.....	70
Fazit	71

Vorwort

Wie kann man eine Reise zum Nordkap noch übertreffen?

Schnell wurde uns klar: Das ist weder möglich noch nötig. Stattdessen wollten wir wieder etwas völlig anderes erleben – nicht höher, weiter, kälter, sondern wärmer, entspannter und ebenso eindrucksvoll.

Für dieses Jahr haben wir uns drei Ziele gesetzt:

Wir möchten unsere liebe Bekannte Paula besuchen, die in Portugal an der Algarve lebt, und eine Woche mit ihr verbringen.

Wir planen die Teilnahme am portugiesischen Goldwing-Treffen – ein Highlight für alle Motorradbegeisterten.

Und wir möchten unterwegs neue Orte entdecken, unbekannte Gegenden erkunden und einfach die Vielfalt des Südens genießen.

Ein Plan, der sich sehen lassen kann! Anfang Februar starten wir mit der konkreten Streckenplanung und der Hotelbuchung – wie gewohnt über Booking.com, wo wir über die Jahre überwiegend gute Erfahrungen gemacht haben.

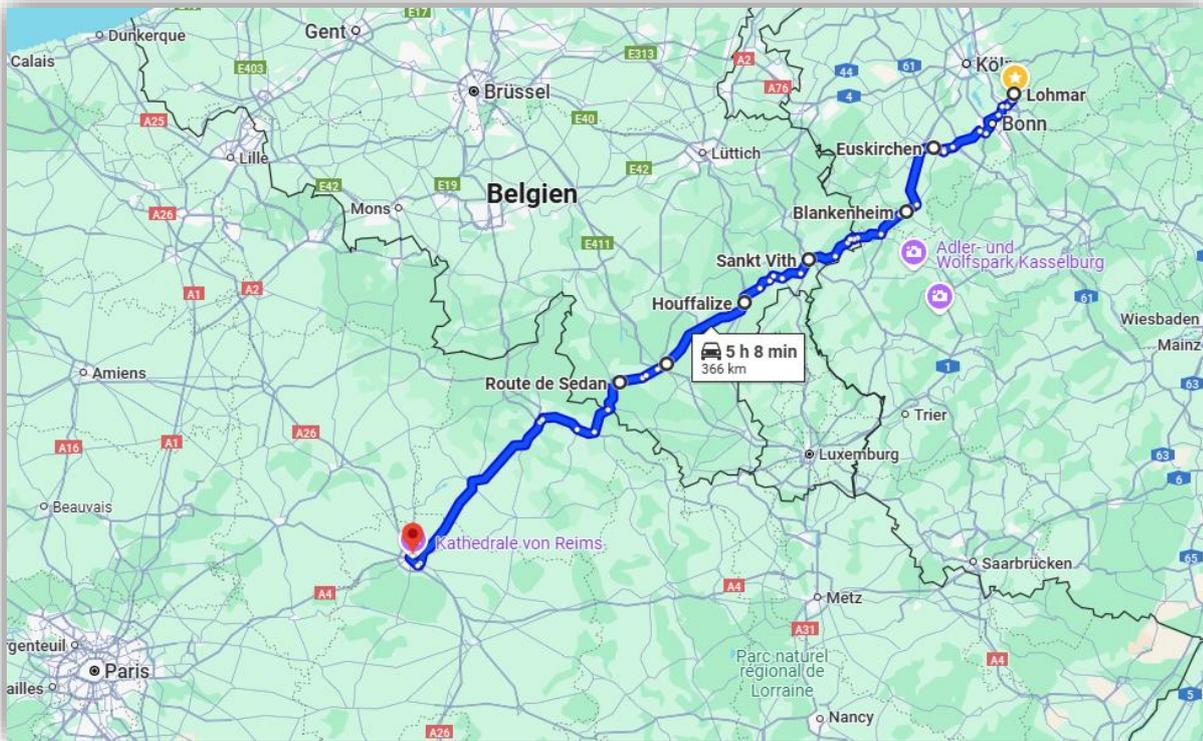
Da es diesmal in den warmen Süden geht, können wir unseren Packplan deutlich reduzieren. Weniger Gepäck, mehr Freiheit.

Pünktlich zum Start ist unser Trike gecheckt und startklar. Die Tour kann beginnen – mit Sonne im Herzen und Abenteuer im Blick.

Mittwoch, 14.05.2025 von Lohmar nach Reims (F)

Unsere Reise beginnt gegen 09:00 Uhr. Zur Abfahrt kommen Kerstin und Manfred dazu, um sich von uns zu verabschieden. Manfred filmt sogar unsere Abfahrt.

Die heutige Fahrt verläuft planmäßig. Wir fahren gemischt Landstraße und Autobahn.



Der Anteil an der Autobahn ist etwas größer, da wir ja auch „Strecke“ machen wollen. Der Verkehr ist übersichtlich, sodass wir trotz des normalen Wochentags gut vorankommen.

Die erste Pause machen wir in Belgien. Natürlich gibt es leckere Pommes Frites – wie sollte es auch anders sein. Nach dem Passieren der französischen Grenze (ohne Grenzkontrolle) erreichen wir unser erstes Ziel.

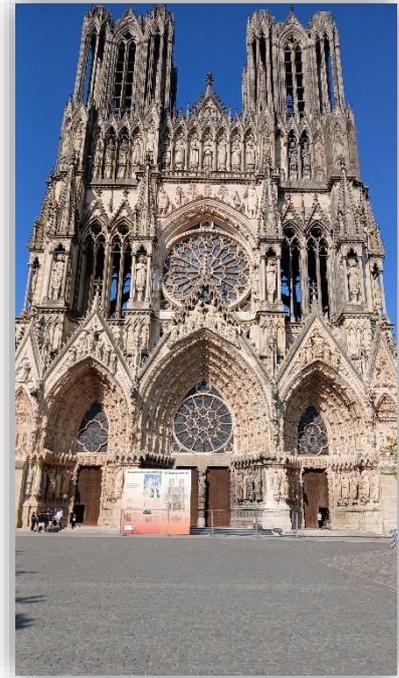
In Reims finden wir das „[B&B HOTEL Reims Centre Gare](#)“ problemlos. Das Trike parkt vor dem Hotel.

Nachdem wir uns im Zimmer 238 eingerichtet und ein wenig ausgeruht haben, bummeln wir in die Stadt. An der Hotelrezeption haben wir einen Stadtplan bekommen. Das Wetter ist sehr gut.



Die Stadt verfügt über sehr viele Grünflächen. Unser erstes Ziel ist natürlich die Kathedrale „Notre Dame“. Wir sind von der Größe dieses Bauwerks sehr angetan. Im Inneren erwartet uns ein beeindruckender Anblick.

Das von 1211 bis 1516 errichtete Gotteshaus gilt als eines der schönsten Zeugnisse gotischer Baukunst. 1991 wurde es als eines der ersten Bauwerke überhaupt in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen.



Stadthäuser

Wir kommen an alten Stadthäusern vorbei und erreichen das Rathaus. Es wurde 1917 durch einen Brand zerstört, von der ursprünglichen Bausubstanz ist nur noch die mächtige Fassade aus dem frühen 17. Jahrhundert erhalten. Auf dem Giebel befindet sich ein Relief, das Ludwig XIII. zeigt.



Rathaus

Unser nächstes Ziel ist das Römertor „Porte de Mars“, das vermutlich aus dem 3. Jahrhundert stammt. Es ist das älteste Steindenkmal der Stadt. Sein Name leitet sich vom Kriegsgott Mars ab. Namensgeber war ein in der Nähe gelegener Tempel. Bis zum Jahr 1544 diente das Tor als Stadttor, heute steht es auf dem „Place de la République“ in Reims.

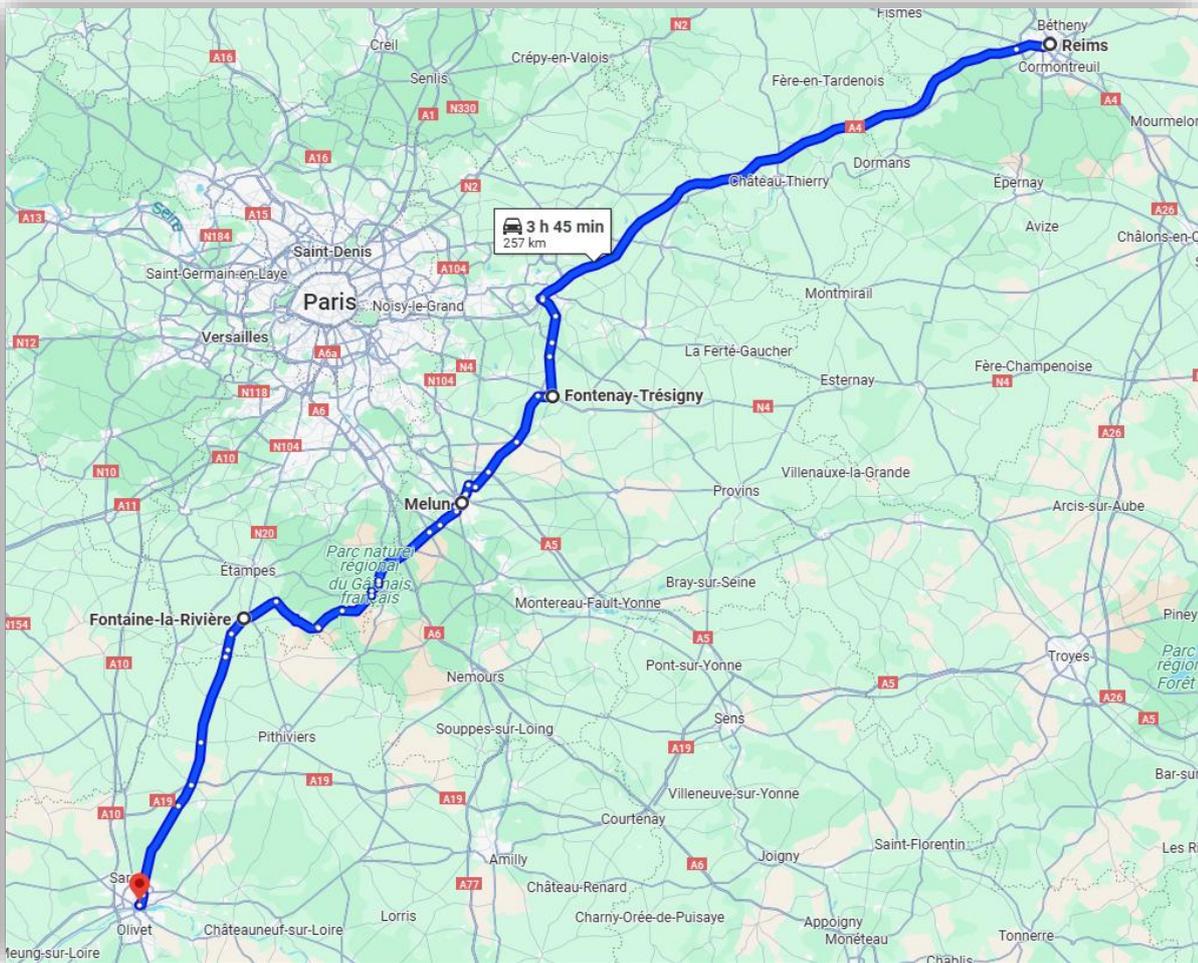


Hier trinken wir noch etwas an einem Kiosk, bevor wir durch den langgezogenen Park zurück in die Altstadt schlendern.

Am Ende des Tages haben wir nicht nur alle wesentlichen Sehenswürdigkeiten besucht, sondern auch das Restaurant [Aux Coteaux](#) gefunden, in dem wir lecker italienisch zu Abend essen.

Das war ein gelungener und erfolgreicher Auftakt unserer Reise.

Donnerstag, 15.05.2024 von Reims (F) nach Orleans (F)



Heute weht ein starker Wind. Das bringt uns auf die Idee, die Sitzheizung unseres Trikes mal wieder zu aktivieren. Es ist sehr angenehm, eine warme Stelle am Körper zu spüren.

Für eine Teilstrecke haben wir ein Mautticket gezogen. An der Mautstation, an der wir bezahlen müssen, funktioniert das Ticket jedoch nicht. Das Drücken der „Hilfe“-Taste hilft nicht wirklich, da man auf der anderen Seite weder Englisch noch Deutsch versteht. Ein Franzose, der hinter uns wartet, kommt uns zu Hilfe. Auch er hat anfangs Schwierigkeiten bei der Lösung des Problems. Schließlich erscheint der Preis im Display, wir können bezahlen und weiterfahren. Danke für die Hilfe!

Unser geplantes Zwischenziel Fontaine-la-Rivière fahren wir nicht an, da dies laut der tatsächlichen Navigation nicht notwendig erscheint. Die heutige Route führt sehr dicht an Paris vorbei, den Eiffelturm sehen wir allerdings nicht.

Wir stellen fest, dass unsere VISA-Karte nicht immer anerkannt wird. Zum Glück können wir dann auf die Bankkarte ausweichen.

In Orléans angekommen, fahren wir zum [B&B HOTEL Orléans Centre Foch](#). Wir finden es schnell und checken ein. Mit dem Hotel sind wir zufrieden. Die Mitarbeiter an der Rezeption sind besonders nett und hilfreich. Das Trike parkt sicher in der Tiefgarage.

Nach einer kleinen Pause brechen wir in die Stadt auf.

Der Place du Martroi bildet den Mittelpunkt der Altstadt. Auf dem Platz befindet sich seit 1855 ein Reiterstandbild von Jeanne d'Arc. Jeanne d'Arc ist hier in Orléans allgegenwärtig.



St Patene



Nationalbank



Matroi-Platz



Kathedrale



Museum Beaux-Art



Rathaus



Haus in der Stadt mit Kuscheltieren

Das „Hotel Grosloot“ ist ein im 16. Jahrhundert erbautes Herrenhaus. Das Monument ist auch als Grande-Maison de l'Étape bekannt. Das „Haus des Gouverneurs“ war nacheinander ein privates Herrenhaus und das Rathaus von Orléans. Heute beherbergt es das Standesamt. Es kann besichtigt werden – genau das machen wir auch.





Um die Besichtigung von Orléans abzurunden, müssen wir natürlich noch das Geburtshaus von Jeanne d'Arc besuchen.



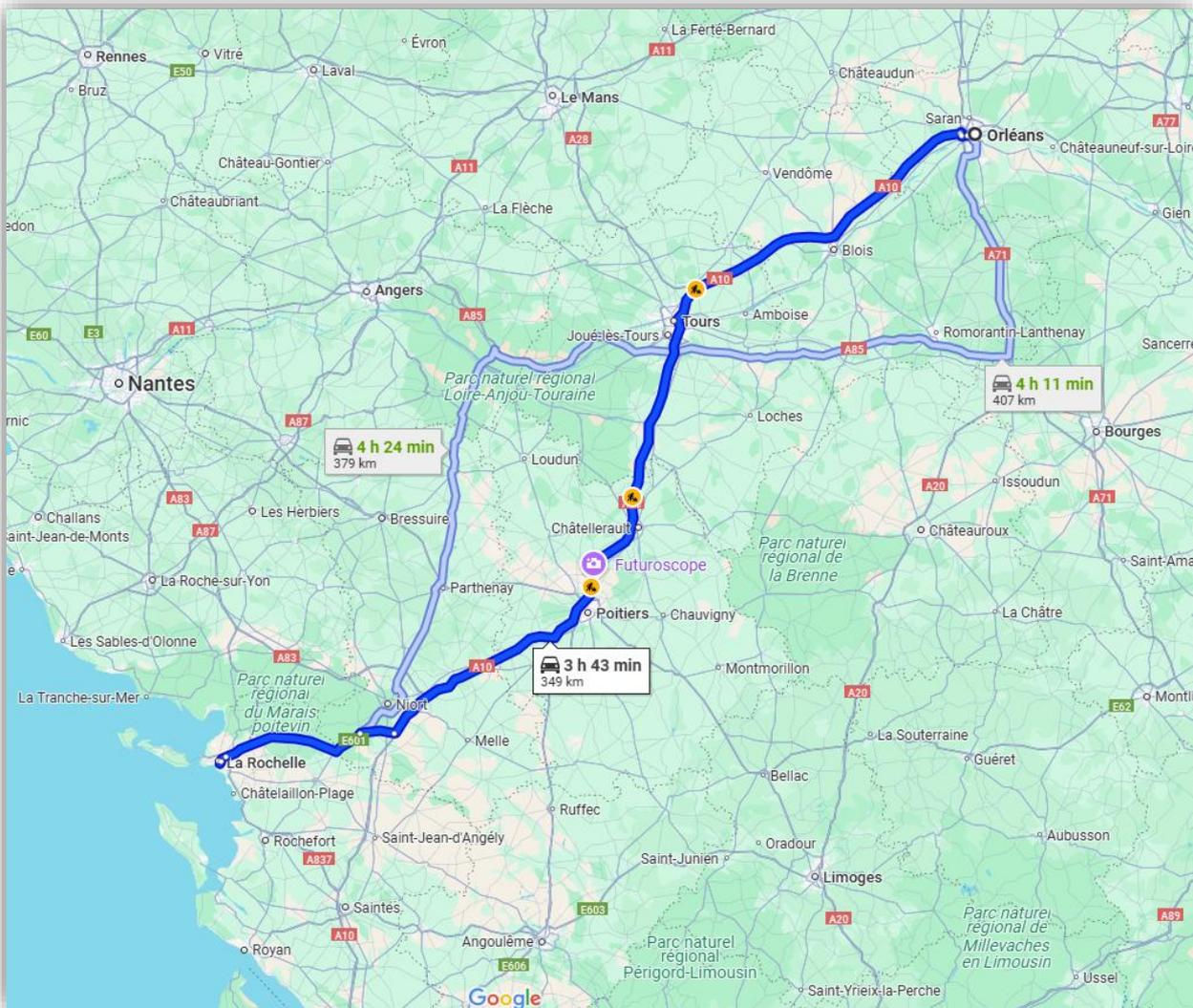
Der Stadtrundgang war schon eine beachtliche Strecke. Umso mehr haben wir uns das Abendessen in der „[Taberne](#)“ dann verdient. Heute stehen Fish and Chips auf der Speisekarte. Sehr lecker!

Zurück im Hotel wollen wir in unser Zimmer Nr. 419, doch leider funktioniert die Schlüsselkarte nicht. Das passt zum Tag. Das Problem ist aber schnell an der Rezeption gelöst.

Freitag, 16.05.2025 von Orleans nach La Rochelle.

Heute Morgen ist es sehr frisch. Mit der Zeit hat das Wetter aber Erbarmen mit uns und es wird immer wärmer.

Wir verlassen Orléans und verfahren uns dabei in Richtung Paris. An der nächsten Ausfahrt wenden wir und fahren über Le Mans nach Süden. Die Autobahn ist frei und wir können entspannt fahren. Bemerkenswert ist die Disziplin der französischen Autofahrer.



Heute sind wir überwiegend auf der A10 unterwegs. Wir cruisen durch weite Felder, Wälder und Hügel. Natürlich kommen wir auch an unzähligen Weinbergen vorbei.

In La Rochelle angekommen, erreichen wir sicher und gut unser Hotel, das [B&B HOTEL La Rochelle Centre](#).

Die Unterkunft gefällt uns, das Trike ist in der Garage untergebracht und das Zimmer ist geräumig und sauber.

Von der Stadt, die wir bei einem Rundgang erkunden, sind wir sehr beeindruckt. Sie liegt direkt am Meer. Am Vieux Port de La Rochelle befinden sich der Alte Hafen und der Jachthafen. Hier machen wir bei einem kalten Getränk Pause und sitzen direkt am Wasser.



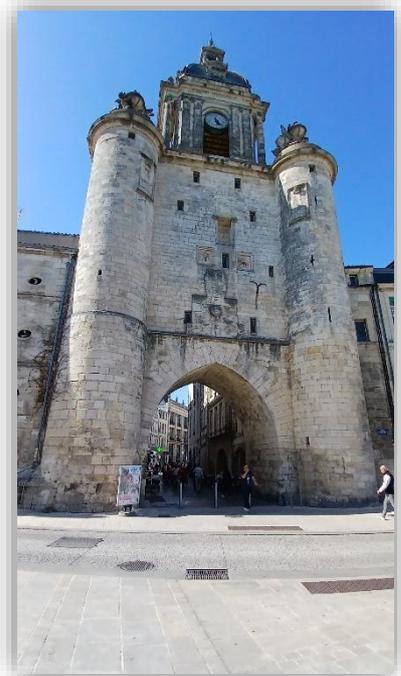
Alter Hafen



Die Altstadt ist wunderschön, hat viele Geschäfte, kleine Gassen und viel Flair. Das hatten wir so nicht erwartet und können La Rochelle als Reiseziel wirklich empfehlen. Ein sehr leckeres Eis gönnen wir uns bei [Ernest Glacier](#).



Altstadt



Stadttor



Post



Markthalle

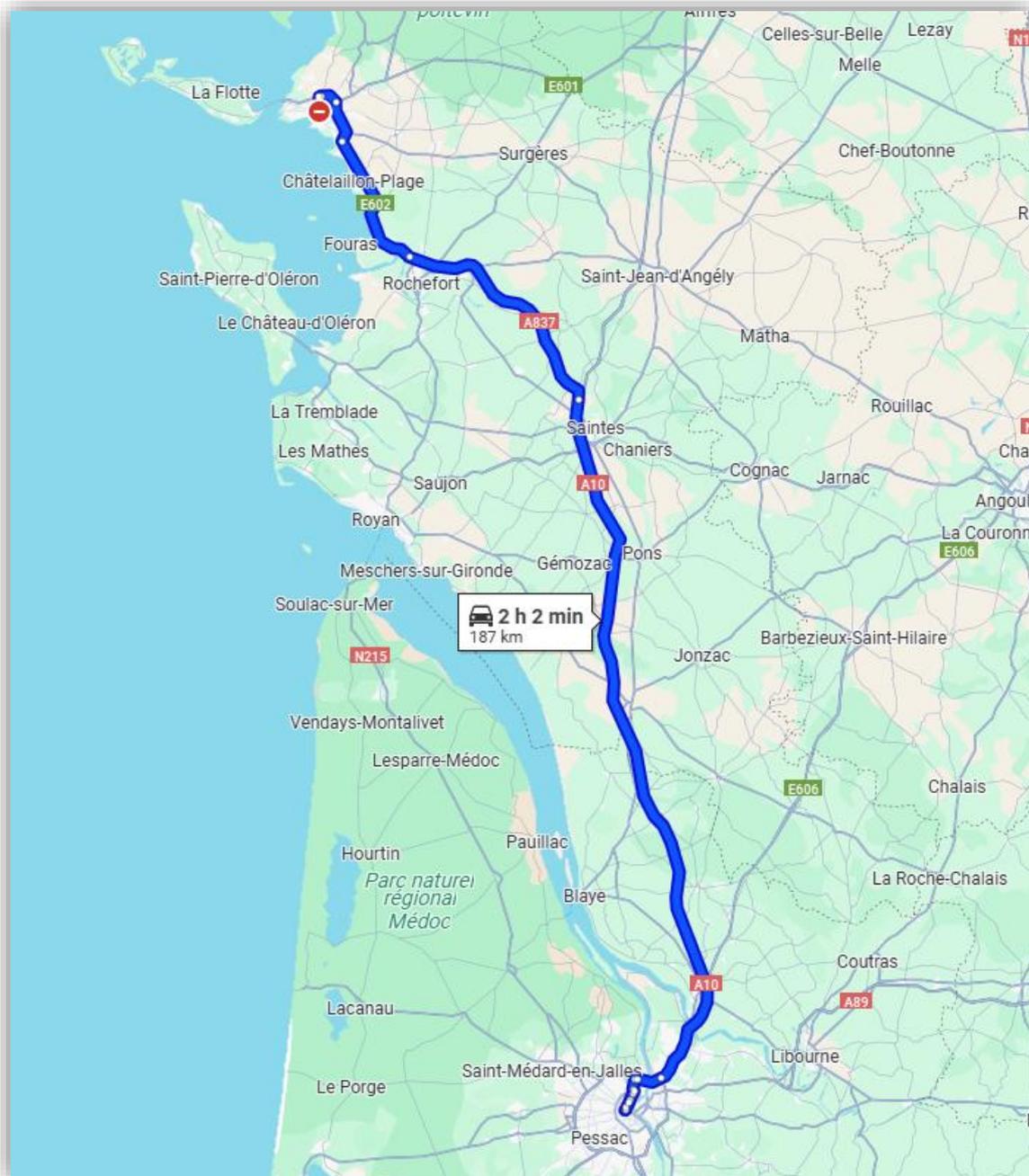
Für das Abendessen haben wir uns die [Pizzeria Via Roma](#) ausgesucht. Es ist sehr gemütlich und nett dort. Wir fühlen uns hier sehr wohl und werden sogar mit Handschlag verabschiedet.

La Rochelle hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen.

Samstag, 17.05.2024 von La Rochelle nach Bordeaux.

Die Fahrt aus La Rochelle heraus war problemlos. Wir haben heute die Option „Ohne Autobahn“ im Navi ausgewählt. Trotzdem fahren wir ca. 70 km auf der Autobahn. Navigationsgeräte haben eben manchmal auch ihren eigenen Willen.

Unterwegs treffen wir an einer Raststätte zwei Triker aus Belgien. Sie sind auf dem Weg nach Spanien und wollen anschließend nach England. Das kurze Gespräch ist interessant, dann geht es wieder „on the road“. Immer häufiger fahren wir an Weinanbaugebieten vorbei. Kein Wunder. Dafür ist Bordeaux schließlich bekannt.



Wir finden die Stadt sicher und gut. Die Fahrt zum Hotel ist allerdings eine Katastrophe. Unzählige Einbahnstraßen, die unsere Navis nicht kennen, ärgern uns. Alles ist sehr eng und unübersichtlich.

Direkt am Hotel [Ibis Bordeaux Centre Meriadeck](#) ist auch noch eine Baustelle. Wir müssen noch eine Kurve fahren, dann finden wir die Einfahrt zum Hotel. Wir können direkt am Eingang zum Einchecken parken.

Das Hotel ist wunderschön. Wir bekommen das Zimmer 1102 im 11. Stock mit einer großartigen Aussicht. Das Trike parkt für 90 Cent pro Stunde in der Garage.



Blick aus dem Hotel

Nach einer kurzen Verschnaufpause trinken wir im Hotel ein Siegerbier. Danach geht es an die Stadterkundung.

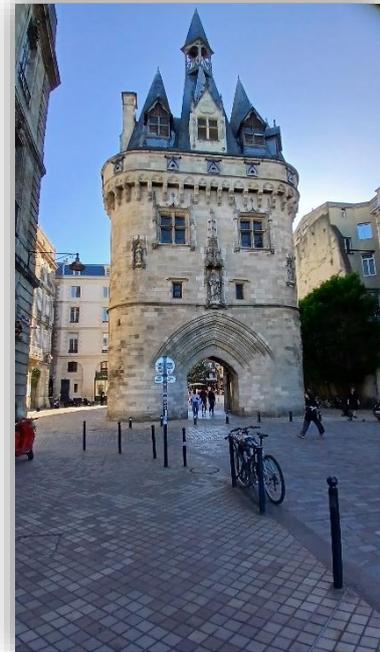


Unser erstes Ziel ist die Kathedrale Saint-André mit ihrem 81 Meter hohen Turm. Er ist ein Wahrzeichen der Stadt. Auffällig ist, dass der Turm isoliert von der Kirche steht.



Außerdem besuchen wir die Kirchen Saint-Pierre und Saint-Louis an der Rue Notre-Dame.

Das Grand Théâtre de Bordeaux ist der Stolz der Stadt und macht einen monumentalen Eindruck. Neben den Opernhäusern von Versailles und Turin verfügt das Grand Théâtre über einen der schönsten Konzertsäle der Welt aus dem 18. Jahrhundert.



Porte Cailhau – das Tor zur Altstadt

Heute ist es eines der wenigen noch erhaltenen Stadttore. Nach seiner Errichtung stellte es den Haupteingang zur Stadt dar. Es ist 35 Meter hoch.

Der Place de la Bourse ist der zentrale Platz von Bordeaux. Er liegt direkt am Fluss Garonne und ist für seine klassische Architektur im Stil des 18. Jahrhunderts bekannt.



Der Palais Rohan, in dem sich heute das Rathaus befindet, wurde im 18. Jahrhundert für Erzbischof Ferdinand Maximilien Mériadec de Rohan erbaut. Es zeichnet sich durch seine Fassade im Stil des Louis XVI. und eine beeindruckende Ehrentreppe aus, die als Meisterwerk der Steinmetzkunst gilt. Nach der Französischen Revolution diente das Gebäude verschiedenen Zwecken, bevor es im Jahr 1837 zum Rathaus von Bordeaux wurde.



Die Pont de Pierre ist die älteste steinerne Brücke über die Garonne in Bordeaux. Sie wurde am 30. April 1822 eingeweiht und blieb bis 1965 die einzige Straßenbrücke über die Garonne in Bordeaux.

Seit dem 1. August 2017 ist die Brücke für den Autoverkehr gesperrt und nur noch für Fußgänger, Radfahrer sowie öffentliche Verkehrsmittel zugänglich.



Zum Essen sind wir heute im chinesischen Restaurant [La Fontaine d'Or](#). Die Bedienung ist sehr nett und aufmerksam. Es gibt leckere Ente, gekocht, und dazu Bordeauxwein.

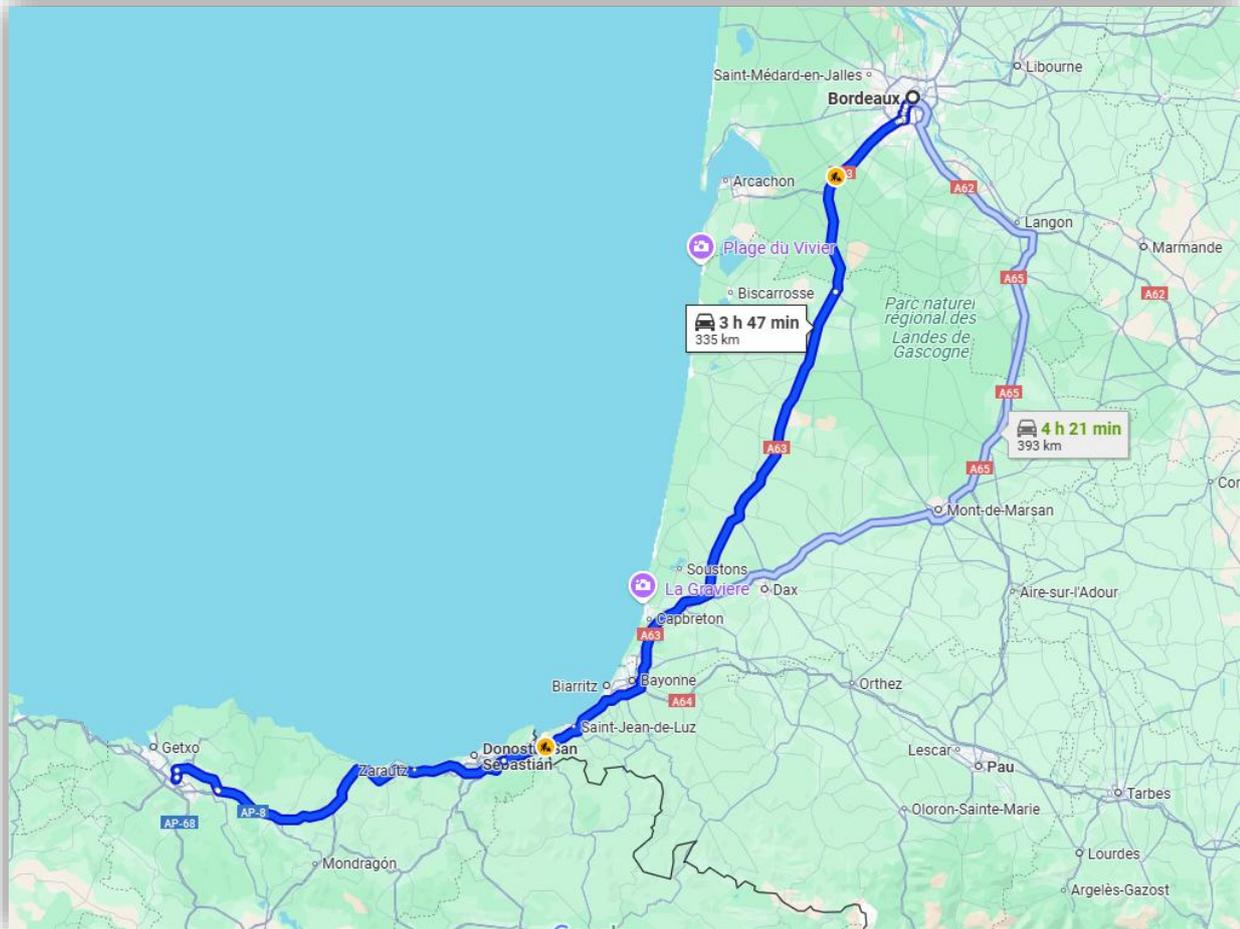
Nach Einbruch der Dunkelheit gehen wir noch einmal in die Stadt, um schöne Fotos der beleuchteten Sehenswürdigkeiten zu machen.



Sonntag, 18.05.2025 von Bordeaux nach Bilbao

Nach dem guten Frühstück im Hotel machen wir uns auf den Weg.

Wir verlassen Bordeaux ohne Probleme. Nach dem Tanken fahren wir wieder auf die Autobahn. Heute benutzen wir die A63 und die IP8.



Plötzlich befinden wir uns in den Ausläufern der Pyrenäen. Nach dem Grenzübertritt von Frankreich nach Spanien, auf Höhe von San Sebastián, erreichen wir die Bucht von Biskaya am Atlantischen Ozean. Von hier aus geht es an der Küste entlang bis zu unserem Ziel, Bilbao. Es ist eine wunderschöne Strecke, teils hoch in den Bergen und mit Meerblick. Wenn man sich das vorstellt, bekommt man eine Ahnung, warum wir unsere Reisen so mögen.

Das Hotel [Ibis Budget Bilbao City](#) haben wir schnell gefunden, nicht zuletzt wegen seiner modernen bunten Fassade. Das Zimmer ist recht klein aber sauber und ordentlich.

Das Trike steht sicher in der hoteleigenen Tiefgarage.

Nach einer kurzen Erholungspause unternehmen wir unseren ersten Spaziergang in die Altstadt. Unser Ziel ist es heute, ein gemütliches Restaurant zu suchen. Morgen haben wir den ganzen Tag Zeit, um diese Stadt zu erkunden. Trotzdem schauen wir uns auf dem Weg schon einmal um.



Plaza Nueva



Altstadt



Kathedrale



Puente de la Ribera (Ribera-Brücke)



Mercado de la Ribera

Im Restaurant [Berton Bilbao](#) kann man sehr gut Steak essen. Wir genießen die angenehme Atmosphäre und lassen den Tag gemütlich ausklingen.

Montag, 19.5.2025 ein Tag in Bilbao

Lange schlafen ist auch mal schön. Das geht aber nur, wenn man keine Tagestour vor sich hat. Wir genießen das heute. Das Frühstück ist besser als erwartet und recht reichhaltig.

Wir gehen zu Fuß in die Altstadt.



Börse



Theater



Bibliothek

Dann stehen wir wieder vor der Kathedrale. Wir würden das beeindruckende Bauwerk gerne auch von innen besichtigen. Das kostet jedoch 10 € pro Person, was wir ablehnen. Grundsätzlich bezahlen wir keinen Eintritt für Kirchen. Wir empfinden das als Nepp.



Es beginnt zu regnen. Wir überbrücken die Zeit in einer „Fußballkneipe“. Nach dem Regen verlassen wir die Altstadt und gehen entlang des Flusses Nervion am Gericht und Rathaus vorbei.



Gericht



Rathaus

Die Zubizuri-Brücke, auch „Weiße Brücke“ genannt, ist eine markante Sehenswürdigkeit in Bilbao und verbindet die Altstadt mit dem moderneren Teil der Stadt.

Das Guggenheim-Museum gilt als eines der wichtigsten Bauwerke des 20. Jahrhunderts. Es hat maßgeblich zur Transformation der einstigen Industriestadt in eine moderne Großstadt beigetragen.



Auf der anderen Seite des Museums befindet sich die Universität.



Im Anschluss an die Stadtbesichtigung kommen wir in den schönen Park Doña Casilda Iturrizar, der mit seinen zahlreichen Pflanzen und Bäumen einen idyllischen Ort zum Entspannen darstellt.



Dann gehen wir zurück ins Hotel. Jetzt ist ein bisschen Ausruhen angesagt. Wenn wir wieder fit sind, besichtigen wir das Stadion San Mamés. Die „Kathedrale des Fußballs“. Wir haben das Glück, das Stadion zu umrunden und auch einen Blick in den Innenraum zu erhaschen. Das Stadion und der Außenbereich werden für das Finale der UEFA Europa League morgen Abend vorbereitet. Es ist sehr interessant, die Arbeiten beobachten zu können.



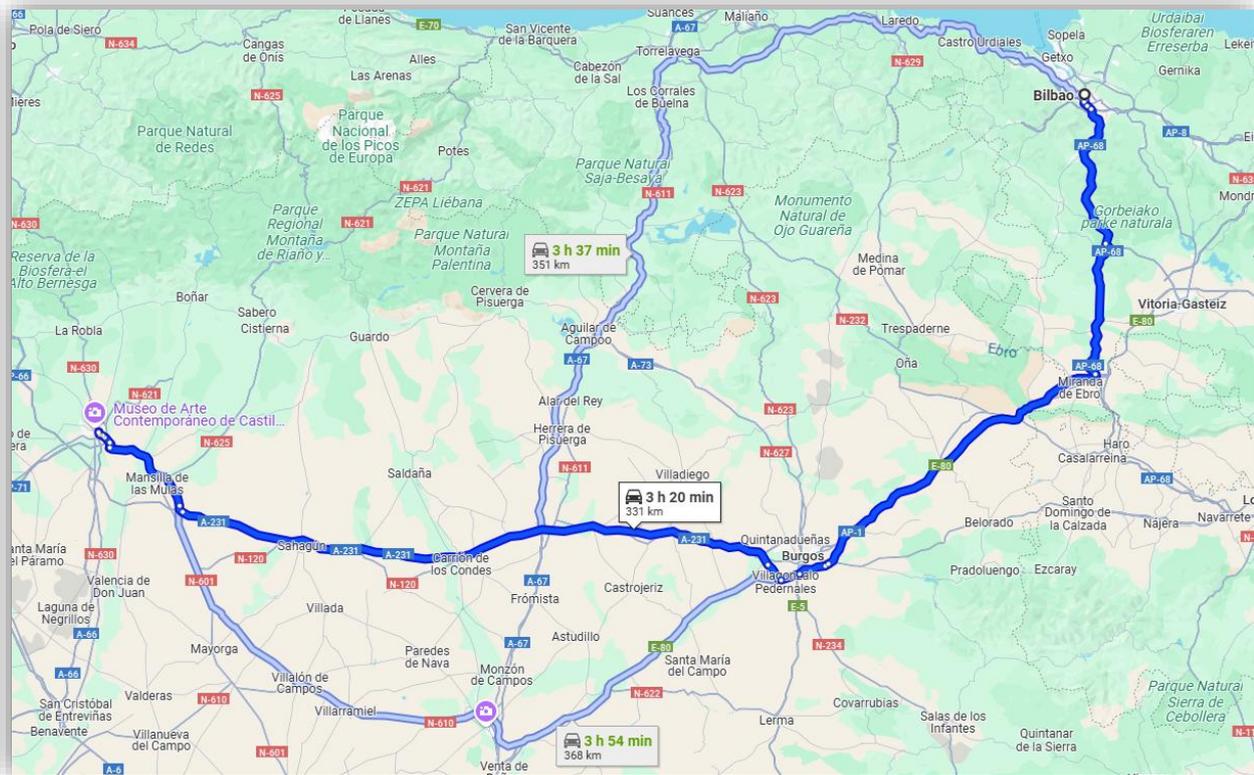
Nun machen wir uns auf die Suche nach einem Restaurant. Das erweist sich heute als schwieriger als gedacht. Viele Restaurants haben geschlossen und andere bereiten sich bereits auf das Fußballspiel morgen vor und bieten keine Speisen mehr an. Gegen 18:00 Uhr finden wir dann das [Restaurant Karmelo](#). Die Küche macht hier erst um 20 Uhr auf. Das ist uns aber egal. Nach diesem langen und anstrengenden Tag bleiben wir trotzdem hier.

Wir werden mit Bier, Wein und reichlich Nüssen versorgt. Oliven mit Knoblauch gibt es obendrein noch dazu. Es ist hier sehr gemütlich und das Personal ist sehr freundlich. Die Preise sind moderat. Wir essen eine Schinken-Käse-Platte und halten uns insgesamt drei Stunden hier auf.

Dann geht es zurück ins Hotel. Natürlich verlaufen wir uns auch noch ein wenig. Das macht aber nichts, wir schlafen trotzdem sehr gut.

Dienstag, 20.05.2025 von Bilbao (E) nach Leon (E)

Heute starten wir wieder früh: Wir stehen um 7 Uhr auf. Nach dem Frühstück und dem Verladen unseres Gepäcks verlassen wir Bilbao. Diese Aktion verläuft jedoch etwas holprig. Wir folgen nicht dem Navi, sondern den Hinweisschildern zur Autobahn. Erstaunlicherweise funktioniert das auch. Das Problem wird durch viele neue Einbahnstraßen verursacht, die in unserem Navi nicht verzeichnet sind.



Wir haben die Fahrstrecke geändert. Bis Santander fahren wir entlang der Küste. Dann biegen wir ab



nach Burgos. Es ist eine sehr schöne Strecke, die uns durch eine beeindruckende Bergwelt führt. Ein Teil der Autobahn A1 wurde neu gebaut und ist noch nicht in unserem Navi verzeichnet. Nach einiger Zeit meldet es sich ab. Zum Glück hat Monika auf dem Rücksitz ihr Smartphone griffbereit und kann das Problem überbrücken.

Plötzlich meldet sich unser Navi zurück. Von Burgos aus fahren wir westlich nach León, unserem heutigen Ziel.

Das [Hotel FC Infantas Leon](#) ist gut zu finden und wir bekommen ein großes Zimmer.

Nach einer kurzen Pause folgt die Stadterkundung.

Das erste Ziel ist die Basilika San Isidoro.



In der Nähe liegt der zentrale Plaza Mayor. Er zählt zu den bekanntesten und historischsten Plätzen Spaniens. In der Vergangenheit wurde er unter anderem als Marktplatz und als Stierkampfarena genutzt.



Die Casa Botines ist ein herausragendes Beispiel des katalanischen Modernismus und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe „Werke von Antoni Gaudí“.

Im 13. Jahrhundert erbaut, zählt diese gotische Kathedrale zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt León.



Die Kirche San Marcelo ist dem Heiligen Marcellus geweiht. Er war ein römischer Zenturio, der zum Christentum konvertierte und heute als Stadtpatron von León verehrt wird.



Das Museum von León ist das älteste Museum der gleichnamigen Provinz in Spanien. Es widmet sich der Geschichte der Provinz.

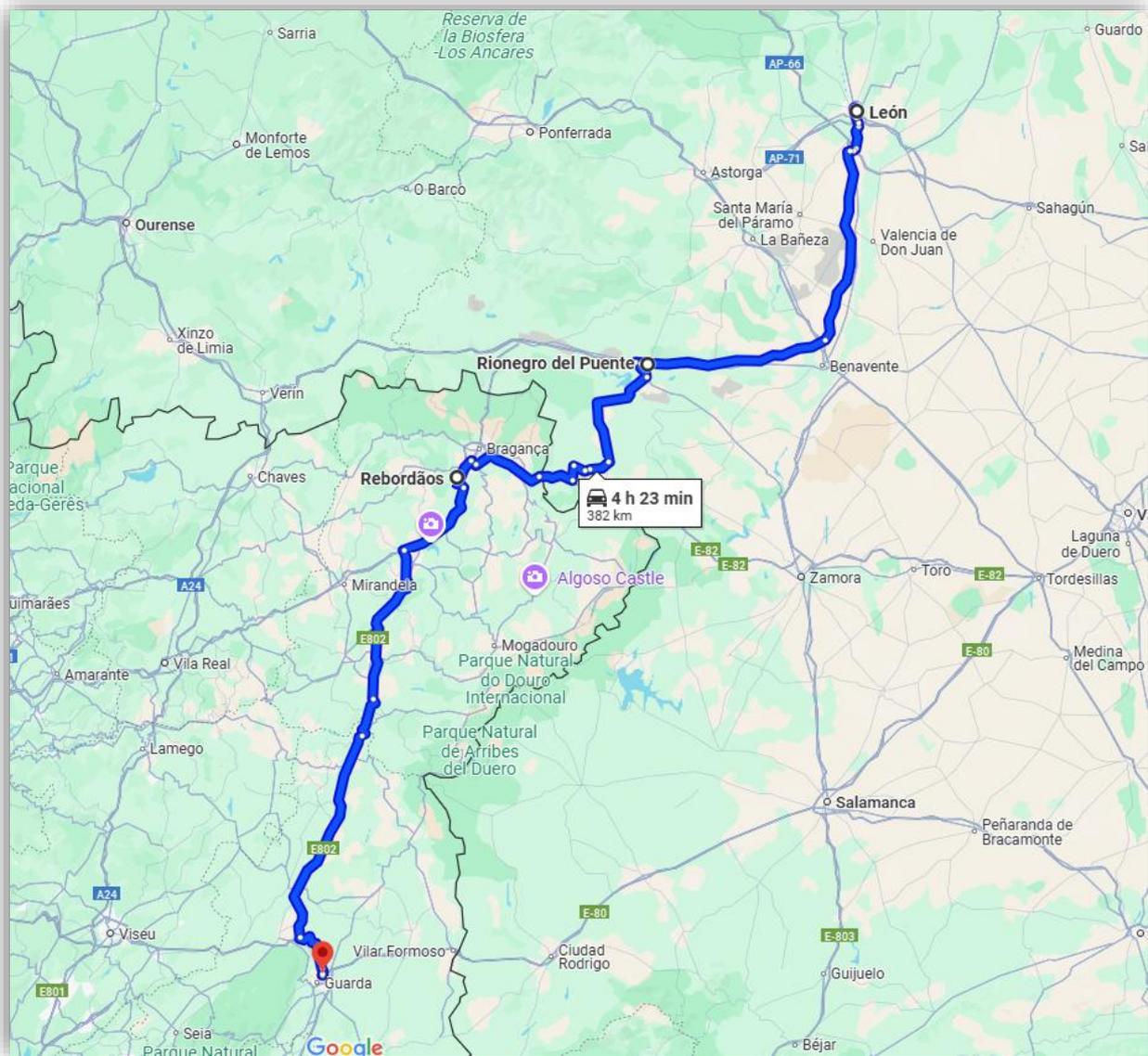


Der Palacio de los Guzmanes ist ein historisches Renaissance-Gebäude in León, das heute als Sitz der Provinzverwaltung dient, und somit eine bedeutende kulturelle und historische Stätte ist.

Zum Abendessen gehen wir in die Altstadt ins Restaurant Green Corner. Wieder gibt es keine Tapas, dafür aber Hähnchen und Schweineschnitzel, die ebenfalls lecker sind!

Den Absacker trinken wir anschließend gemütlich in der Hotelbar.

Mittwoch, 21.05.2025 von León (E) nach São Miguel da Guarda (P)



Ohne Probleme kommen wir aus León heraus.

Kurz vor der Grenze zu Portugal wechseln wir auf eine Nebenstrecke.

Die Route ist insgesamt sehr kurvenreich, aber es macht viel Spaß, sie zu fahren. Oft kennt unser Navi die IP2 nicht. Das ist schon mal vorgekommen, dann fahren wir einfach nach der Beschilderung weiter oder Monika navigiert mit dem Smartphone. Unsere letzte Rast machen wir auf der A25.

Wir kommen gut in São Miguel da Guarda an. Das [Hotel Versatile](#) ist relative neu. Es ist groß und auffällig. Zwei Kreisverkehre sind direkt am Hotel, praktisch! Das Trike parkt in der Tiefgarage.



Unser Zimmer (Nr. 210) ist geräumig und verfügt über einen Balkon. Wir werden heute im Hotel bleiben.

Die Stadt hat keine wesentlichen Sehenswürdigkeiten zu bieten, dafür verfügt das Hotel über eine einladende Bar und ein interessantes Restaurant. Beide befinden sich im obersten Stockwerk und bieten einen fantastischen Blick über die Stadt und auf die Serra da Estrela. Also lassen wir es uns mal gutgehen.



Im Restaurant gönnen wir uns ein T-Bone-Steak für zwei Personen. Hier gibt es alles zu vernünftigen Preisen.

Wir sind überrascht, als wir den Sonnenuntergang von unserem Tisch am Fenster des Restaurants aus genießen können. Das sieht sehr gut aus und lädt dazu ein, noch ein wenig zu bleiben.



Dann fahren wir zum Treffenplatz auf dem [Camping Valbom](#), ca 10 Minuten entfernt. Wir melden uns an und erhalten dabei erneut ein großes Lob für unser Trike. Die Einschreibgebühr beträgt 90,00 € und beinhaltet die Touren, zwei T-Shirts, einen Begrüßungscocktail und Informationsmaterial. Die Verpflegung buchen wir nicht dazu, sondern kümmern uns selbst darum.



Ein paar Verpflegungsartikel müssen wir aber noch einkaufen. Dazu fahren wir zum nahegelegenen Lidl. Auf dem Parkplatz treffen wir Mitglieder der Wingridern Rheinland. Es gibt erst einmal genug zu erzählen. Auch sie nehmen am Treffen teil.

Nach dem Abendessen fahren wir zur Eröffnung des Treffens im großen Gemeinschaftszelt. Hier treffen wir viele Bekannte und verbringen ein paar schöne Stunden mit ihnen.

Bevor wir wieder zum Ferienhaus fahren, tanken wir das Trike noch voll, damit wir für die Ausfahrt morgen gerüstet sind.



In der Unterkunft kümmert sich Monika um die Wäsche. Anschließend sitzen wir noch ein wenig zusammen und gehen dann recht müde ins Bett.

Freitag, 23.05.2025 Goldwingtreffen in Sesimbra (P)

Heute Vormittag haben wir frei und können ausschlafen und den Tag ruhig beginnen. Wir machen einen Spaziergang zum nahegelegenen Lidl, um für unser Essen einzukaufen. Monika wird eine leckere Suppe kochen.

Dann fahren wir zum Treffpunkt. Dort findet die Aufstellung für die heutige Ausfahrt statt. Aufstellung? Für eine solche Tour mit über hundert Motorrädern gibt es bestimmte Regeln. Jeder Veranstalter legt diese selbst fest. Hier ein kleiner Einblick:

⚠️ Wichtige Hinweise:

- Trikes fahren an der Spitze der Gruppe, direkt hinter dem Präsidenten, der GNR (Polizei) und den Mitgliedern des Staffs (erkennbar an Warnwesten).
- Überholen ist strengstens untersagt – alle Fahrer müssen ihre Position in der Kolonne beibehalten.
- Die Führung des Konvois – GNR und Präsident – darf niemals überholt werden.
- Wenn ihr im Rückspiegel das Motorrad hinter euch nicht mehr seht, haltet sicher an – das könnte auf ein Problem hinweisen.
- Achtet stets auf ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Motorrad.
- Wer den Konvoi verlassen oder schneller fahren möchte, muss dies vorher dem Präsidenten mitteilen.

Die meisten Teilnehmer einer Tour akzeptieren das, andere interessiert es nicht besonders. Darum ist so etwas auch immer ein kleines, aber liebevolles Chaos.

Klar ist aber, dass die Polizei vorweg fährt und die Kolonne hinten sichert. Der Club der Veranstalter folgt diesen, um sie bei der Sperrung von Kreuzungen, Kreisverkehren usw. zu unterstützen. Die Kolonne muss sich nicht an die Verkehrsregeln halten, sondern rollt durchgängig bis zum Ziel. Innerhalb der Kolonne ist alles erlaubt, was im normalen Straßenverkehr nicht möglich ist. Hupen, laute Musik, Sirenen und Sonderbeleuchtung sind erlaubt. Hauptsache, man fällt auf. Verboten ist nur das Überholen!

Nach dem Eintreffen der Polizisten auf ihren Motorrädern geht es dann los. Erstes Ziel ist das [Cabo Espichel](#).

*Das **Cabo Espichel** ist eine Landspitze oder ein Kap an der portugiesischen Atlantik-Küste, knapp 40 km westlich der Stadt Setúbal bzw. ca. 45 km südlich von Lissabon, auf der sich ein Leuchtturm (um 1790 erbaut) und ein Kloster mit der barocken Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Cabo und ehem. Pilgerunterkünften befinden. (Wikipedia)*





Die Tour macht viel Spaß und die Menschen am Straßenrand winken uns zu und freuen sich über unsere Maschinen. Natürlich gibt es auch einige, die genervt sind und sich gestört fühlen. Nun, jede Medaille hat eben zwei Seiten.

Wir bleiben einige Zeit am Cabo, um uns umzuschauen und die Gegend, die Kirche und das ehemalige Kloster zu erkunden.

Danach fährt die Kolonne weiter nach [Sesimbra](#).

Das ist eine kleine Stadt, die auf der Halbinsel Setúbal direkt am Meer liegt. Hier ist ein großer Schotterparkplatz für uns reserviert. Gemeinsam mit unseren Bekannten spazieren wir in die Stadt. Wirklich weit kommen wir nicht, denn die Zeit drängt. Für ein erfrischendes Eis reicht es noch gerade, dann müssen wir zurück zu den Motorrädern. Eigentlich schade, denn wir haben von der Stadt nichts gesehen.



Nach unserer Ankunft am Treffenplatz löst sich die Kolonne auf. Wir fahren in unsere Unterkunft und genießen eine leckere Suppe.

Nun muss die Wing für die Lichterfahrt heute Abend vorbereitet werden. Michael möchte die Sirene betriebsbereit machen, doch leider funktioniert sie nicht. Na ja, es geht auch ohne.



Die Regeln für die Lichterfahrt sind dieselben wie für die Ausfahrt. Nur eben bei Dunkelheit. Es ist sehr beeindruckend, über einhundert Goldwings, alle liebevoll beleuchtet, in der Kolonne zu sehen. Der Start der Kolonne verläuft sehr zügig, doch mit der Zeit normalisiert sich die Geschwindigkeit.



Nach der Lichterfahrt trinken wir im Ferienhaus noch ein Bier und einen Wein. Für unser Trike haben wir heute wieder viel Lob und Aufmerksamkeit bekommen. Alles richtig gemacht!

Samstag, 24.05.2025 Goldwingtreffen in Sesimbra (P)

Nach dem Frühstück fahren wir zum Treffpunkt. Dort erfolgt die Aufstellung für die zweite Ausfahrt des Treffens. Die Strecke führt durch die Serra da Arrábida zu unserem Ziel, der Stadt Setúbal. Es ist eine wunderschöne Strecke, die teilweise direkt am Meer und teilweise hoch in den Bergen verläuft. Sehr erlebnisreich.



Für uns ist ein Parkplatz am Hafen reserviert. Gemeinsam mit unseren Freunden machen wir uns auf zum Stadtrundgang.



Wir beobachten einen Feuerwehreinsatz im Lokal „Baluarte do Rio“. Im Restaurant „Bia Sado“ ist noch ein Tisch frei und wir nutzen die Gunst der Stunde und essen gemeinsam zu Mittag. Der Schattenplatz ist angenehm und das Essen lecker. Die Zeit vergeht schnell.

Nach dem Essen unternehmen wir noch einen kleinen Stadtrundgang entlang des Hafens.



Zurück am Parkplatz stellen wir fest, dass viele Mitfahrer bereits zurückgefahren sind. Der Parkplatz ist schon ziemlich leer. Wir warten dann aber doch auf die gemeinsame Rückfahrt, die sich allerdings etwas verzögert, da die Polizei noch nicht eingetroffen ist. Unsere Gastgeber entscheiden sich, die Rückfahrt ohne Polizei durchzuführen. So fahren wir los, werden aber kurze Zeit später von der Polizei eingeholt, die dann wieder die Absicherung übernimmt. Ja, flexibel muss man eben sein.

Insgesamt war es eine sehr schöne Ausfahrt, aber der Aufenthalt in Sebutal hätte etwas kürzer sein können. Sehenswürdigkeiten gibt es in der Stadt nicht so viele.

Am Nachmittag findet die „Parade der Nationen“ statt. Sie führt nach Sesimba, wobei das Besondere ist, dass die geschmückten Motorräder jeder Nation im Block zusammenfahren. Die Landesflagge fährt vorweg. Das funktioniert erstaunlich gut. Besonders schön ist, dass wir an einem Kreisverkehr wenden und die gesamte Parade sehen können. Die Kolonne ist ganz schön lang.

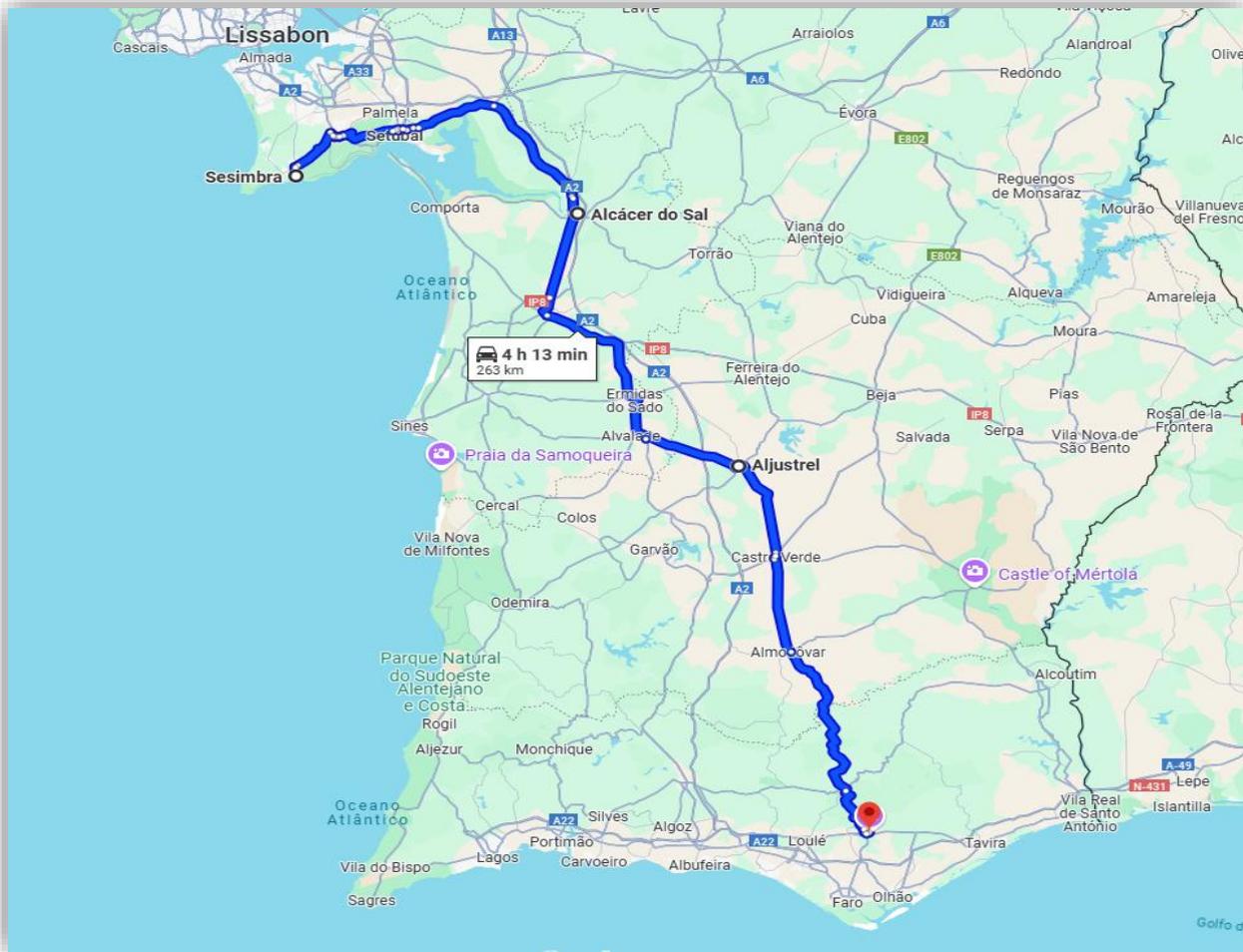


Nach der Rückkehr zum Treffenplatz und einer kurzen Pause findet die Siegerehrung statt. Dabei werden die Anzahl der Motorräder eines Landes, die zurückgelegten Kilometer bis zum Treffpunkt und die Anzahl der Teilnehmer bewertet. Sieger ist Österreich, Deutschland belegt den 2. Platz. Das ist schon ein gutes Ergebnis.

Danach geht es zurück zum Ferienhaus.

Zusammenfassend war es ein gelungenes, wenn auch etwas improvisiertes Treffen. Bei der Organisation gab es Probleme mit dem Veranstaltungsort, weshalb die Vorbereitungszeit knapp wurde. Das hat man an der einen oder anderen Kleinigkeit gemerkt. Trotzdem ein Dankeschön an den Goldwing Club Portugal. Gut gemacht!

Sonntag, 25.05.2025 von Sesimbra (P) nach Sao Bras de Alportel (P)



Nach dem Frühstück verladen wir unser Gepäck und machen uns wieder reisebereit.

Heute besuchen wir unsere Bekannte Paula, die in São Bras de Alportel wohnt. Dort werden wir eine knappe Woche bleiben und uns erholen. Für die Fahrt benutzen wir keine Autobahn. Je näher wir São Bras kommen, desto vertrauter wird uns die Gegend. Wir haben irgendwie das Gefühl, „nach Hause“ zu kommen. Wir waren schon sehr oft hier. Nach zwei Pausen treffen wir bei Paula ein.

Alexandra und Michael sind Verwandte von Paula und kommen auch aus Deutschland. Wir kennen sie bereits von unserem letzten Besuch bei Paula. Auch sie sind zu Besuch und haben eine Unterkunft in der Stadt. Als wir an der Einfahrt zu Paulas Grundstück ankommen, kommen sie uns direkt entgegen. Da wir Rechtsabbieger sind, dürfen wir zuerst fahren. Wir biegen gemeinsam auf das Grundstück ab. Das war nicht verabredet, aber ein sehr schöner Zufall. Die Begrüßung ist herzlich, zu der sich dann auch Paula gesellt. Schön, euch wiederzusehen!



Wir setzen uns auf die gemütliche Terrasse unter das Sonnensegel, trinken Kaffee und erfrischen uns. Es gibt viel zu erzählen, sodass die Zeit schnell vergeht.

Traditionell gehen wir am ersten Abend zum [Restaurante Luís dos Frangos](#), dem Hähnchenkönig.

Hier essen wir natürlich Hähnchen und trinken Wein und Bier. Das Restaurant ist gemütlich und typisch portugiesisch. Die Kellner kennen wir schon sehr lange.



Nach dem Essen, das wirklich lecker war, sitzen wir noch zusammen und unterhalten uns in der gemütlichen Atmosphäre bei Paula.

Montag, 26.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)

Heute werden wir die Decken aus den Bettenbezügen nehmen, denn es ist auch nachts sehr warm, Gemeinsam mit Paula bereiten wir unser Frühstück zu. Eigentlich ist sie nicht so der „Frühstückstyp“. Aber von uns lässt sie sich immer wieder gerne überzeugen. Michael ist wie immer vom Orangensaft aus Paulas Garten begeistert.



Monika nutzt die Gelegenheit zum Waschen. Das passt auch vom Zeitpunkt her. Währenddessen repariert Michael einen Schrank im Flur von Paula.

Nun wollen wir etwas spazieren gehen und machen uns auf den Weg zu Lidl. Wir gehen vorbei am Freibad, der Bibliothek und der Kirche und steuern auf den Supermarkt zu. Ja, hier kennen wir uns aus.

Nachdem Alex und Michael eingetroffen sind, fahren auch die beiden zum Supermarkt und besorgen die Zutaten für das Abendessen. Da sie, genauso wie Paula, aus Baden-Württemberg kommen, kochen sie für uns das Nationalgericht „Kässpätzle“, das ihnen wirklich fantastisch gelingt.

Michael begibt sich zum Trike. Hier ist dringend eine Wäsche nötig. Am Ende sieht sie wieder aus wie neu.

Uns steht ein angenehmer Abend bevor. Wir werden gemeinsam kochen, es uns auf der Terrasse gemütlich machen und natürlich die leckeren Spätzle essen. Ein riesengroßes Lob an Alex und Michael! Das Essen ist absolute Spitze.

Gemütlich geht der Abend zu Ende.

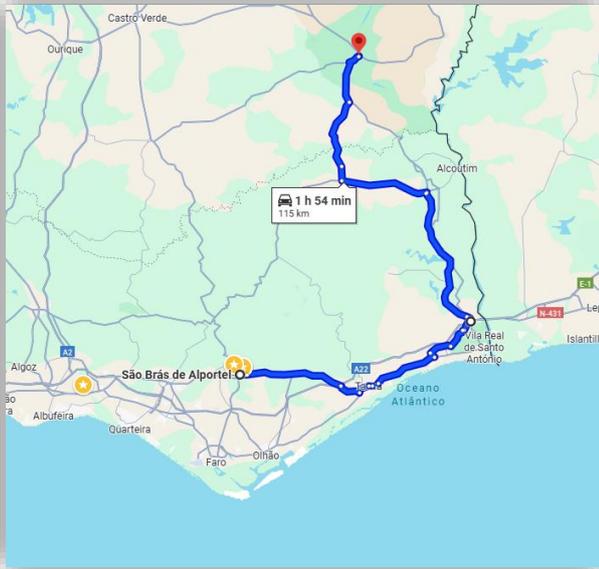


Dienstag, 27.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)

Die Nacht war wieder sehr warm, sodass wir auch ohne Bettdecke auskamen. Lange vor dem Frühstück steht Monika auf und beginnt mit der Gartenarbeit. Sie liebt es, in Paulas großem Garten aktiv zu sein.

Wir frühstücken wieder gemeinsam mit Paula, was ihr gut gefällt. Danach treffen Alex und Michael ein.

Heute werden wir mit ihnen einen Ausflug nach Mértola machen. Das Trike bleibt stehen und wir nutzen den klimatisierten Leihwagen von Alex und Michael. Paula bleibt zu Hause und erholt sich von uns.



Mértola liegt im Südosten Portugals in den Bergen unweit des Grenzflusses Guadiana, der Portugal und Spanien trennt. Die Kleinstadt hat ca. 2.504 Einwohner und befindet sich in der Provinz Alentejo. Sehenswert ist die schöne und kurvenreiche Strecke dorthin, die wir bewusst etwas länger wählen.

In Mértola finden wir einen Parkplatz in der Nähe der Altstadt. Dort begegnen wir einem deutschen Pärchen, das ebenfalls mit dem Einparken beschäftigt ist. Er fährt, während sie



die Aufgabe der Parkassistentin übernimmt. Nun, unser Navi ist nicht so resolut.

Dann gehen wir hinauf in die Stadt. Unser erstes Ziel ist die Hauptkirche der Stadt, Igreja Matriz. Sie erhebt sich an der Stelle einer im 16. Jahrhundert zerstörten Moschee und ist sehr interessant ausgestattet. Hier finden sich Elemente vieler Religionen, denen diese Kirche diente.



An der Kirche liegt ein großer Friedhof. Besonders interessant sind die verschiedenen Arten der Gräber. Gegenüber der Kirche befindet sich ein Gelände mit



Ausgrabungen. Auf dem „Largo da Câmara“ können die Überreste einer römischen Wohnanlage besichtigt werden, die bei Umbauarbeiten am Rathaus entdeckt wurden.

Die im 13. Jahrhundert anstelle einer maurischen Festung errichtete Burg thront über der Stadt. Natürlich müssen wir hinauf auf die Burgmauern, um den herrlichen Blick auf die Stadt und das Umland zu genießen.



Anschließend schlendern wir durch die Altstadt und erreichen durch die mit großen Tüchern überdachten Gassen die berühmte Eisdiele [Gelados Nicolau](#), die seit 60 Jahren hausgemachtes Eis verkauft.



Zurück am Parkplatz beginnt die Rückfahrt nach São Brás. Eine für Lkw bis 40 Tonnen zugelassene alte Steinbrücke führt uns aus der Stadt heraus.

Das war ein toller Ausflug, den wir so schnell nicht vergessen werden.



Am Abend in São Brás gehen wir gemeinsam mit Paula essen. Sie hat sich etwas Besonderes ausgedacht. Das Restaurant „Casa Inês – Restaurante de Comida Reunionesa e Portuguesa“ liegt direkt an einem Kreisverkehr und einer Tankstelle.

Die Auswahl ist hier nicht besonders groß, aber Qualität und Geschmack überzeugen. Der Besitzer ist Franzose, stammt von der Insel Réunion östlich von Madagaskar nahe Mauritius und ist nach Portugal ausgewandert, da es ihm auf der kleinen Insel zu hektisch wurde und der Tourismus zu sehr in den Vordergrund kam. Hier in Portugal ist er glücklich und zufrieden.

So verbringen wir alle einen gemütlichen Abend, den wir anschließend bei Paula auf der Terrasse fortsetzen.

Mittwoch, 28.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)

Für Monika beginnt der Tag wieder mit Gartenarbeit vor dem Frühstück. Nicht, dass sie dazu gezwungen wäre. Sie macht das gerne und hat Spaß dabei. Dabei entdeckt sie ein Stück Weg, dessen Pflaster nicht mehr richtig liegt. Michael bereitet mit Paula das Frühstück zu und repariert anschließend das Pflaster.

Alexandra und Michael treffen nach dem Frühstück ein. Die beiden Michaels kümmern sich um die Gartenschläuche, die dringend überholt werden müssen. Auch die Dachrinne über dem Hauseingang wird noch befestigt.

Danach fahren Michael und Michael mit der Wing. Die muss sowieso getankt werden. Michael (der von Alexandra) ist noch nie Trike gefahren. Nach einer Einweisung legen die beiden los. Das klappt alles prima, und Michael ist begeistert. Er stellt aber auch fest, dass sich das Trike anders verhält als das Motorrad. Über eine Stunde sind die beiden unterwegs und kommen mit dem vollgetankten Trike zurück.



Bei unserem letzten gemeinsamen Aufenthalt bei Paula haben wir mit Alex und Michael einen Ausflug zum Cabo da Vicente gemacht. Das ist der südwestlichste Punkt Europas. Auf der Rückfahrt machten wir in einem Lokal Rast, in dem es Spanferkel vom Spieß gab. Damals haben wir dort nicht gegessen, aber heute werden wir mit Paula dorthin fahren und sicher gemeinsam lecker essen.

Die Entfernung von Sao Bras bis zum [Restaurante Antiquários dos Leitões](#) in der Nähe von Boliqueime beträgt ungefähr 30 km. Das schaffen wir mit dem Auto schnell.

Traditionell klingt der Abend dann wieder auf der Terrasse von Paula aus.





Nachdem wir wieder im Auto sind, fahren wir ein Stück zurück und dann an den Nachbarstrand „Praia da Cordoama“. Hier ist die Strandbar „Bar da Praia“ geöffnet, es gibt eine Toilette und leckeres Eis, das wir uns schmecken lassen.

Michael navigiert auf der Hin- und Rückfahrt. Kurz vor São Bras sind wir dann auf der Autobahn. Das wollten wir eigentlich nicht – okay, niemand ist perfekt!

Das Abendessen findet heute wieder gemeinsam mit Paula beim „Hähnchenkönig“ statt. Qualität setzt sich eben durch.

Freitag, 30.05.2025 Sao Bras de Alportel (P)

Heute soll ein ruhiger Tag werden. Während Monika sich weiter der Gartenarbeit widmet, hilft Michael Paula bei ihren Computerproblemen. Zentrale Frage ist, wie sich die Beihilfeabrechnung digital einfach und unkompliziert erledigen lässt. Paula ist sehr geduldig und folgt dem „Unterricht“ interessiert.

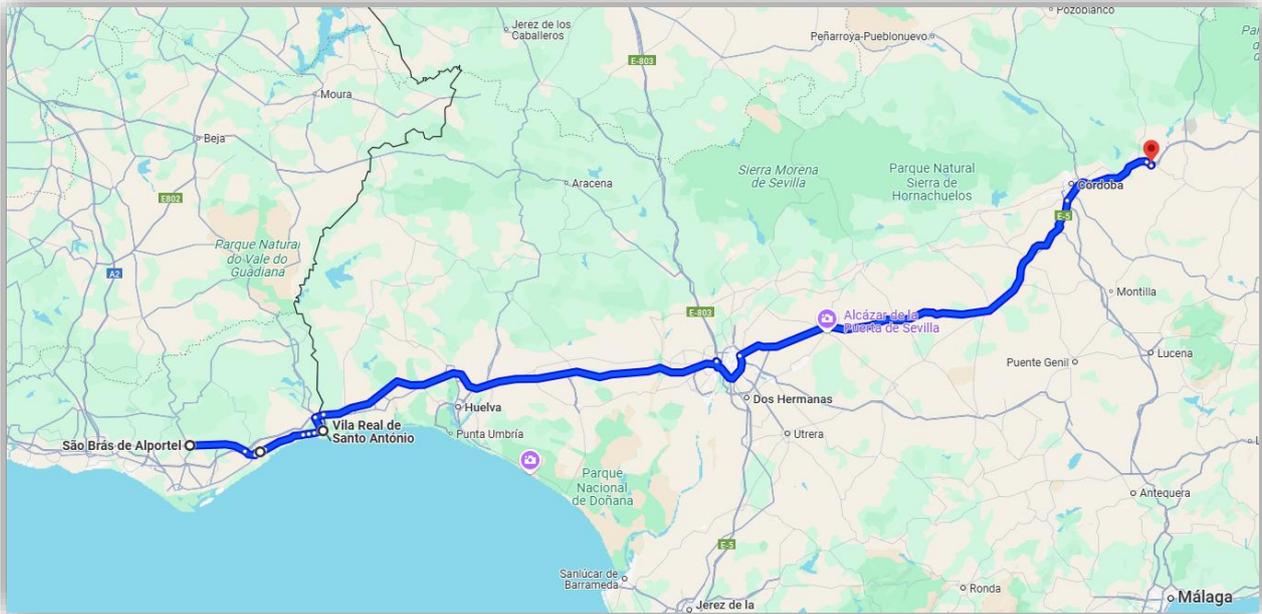
Monika wäscht noch einmal die Wäsche, denn morgen geht unsere Reise weiter. So müssen wir bis zu Hause keine Wäsche mehr waschen.

Anschließend gehen wir noch einkaufen. Dann macht Alex Hähnchenschenkel mit Kartoffeln. Es gibt reichlich davon und sie sind richtig lecker.

Der Tag endet mit einem schönen gemeinsamen Abend auf der Terrasse unter dem Sonnensegel. Einfach schön!



Samstag, 31.05.2025 von Sao Bras de Alportel (P) nach El Caprio (E)



Selbstverständlich frühstücken wir noch einmal gemütlich mit Paula auf der Terrasse. Anschließend verladen wir unser Gepäck auf dem Trike und machen uns reisefertig. Alex und Michael sind auch schon da.

Es ist immer wieder ein bewegender Moment. Die Verabschiedung fällt uns immer schwer, aber wir wissen, dass wir wiederkommen. Alex und Michael bleiben noch ein paar Tage. Wir sagen: „Tschüss und bleibt gesund!“

Heute ist es wieder sehr heiß. Auf der Strecke messen wir Temperaturen von 40 bis 60 Grad, allerdings in der Sonne. Das Thermometer an der Wing steht auf „Anschlag“.

Unser Ziel ist ein kleiner Ort in der Nähe von Córdoba. Wir fahren durch Portugal auf der N125 und dann auf die Autobahn. Diese Strecke sind wir schon oft gefahren. An der Grenze geht es über die Brücke „Ponte Internacional do Guadiana“. Wir lieben diese Brücke, die uns über den Grenzfluss führt. Über Huelva und Sevilla geht es weiter Richtung Córdoba auf der A4.



Unser Ziel liegt ca. 20 km östlich von Córdoba in der kleinen Stadt El Carpio. Hier erwartet uns das [Hotel Macami](#). Ein sehr günstiges Hotel – wir sind schon gespannt. Zwei Sterne stehen über der Tür. Beim Einchecken sind wir bereits positiv überrascht. Das Personal ist sehr nett und geht super auf uns ein. Für den Fall, dass man mit Englisch nicht weiterkommt, liegt ein Handy für die Übersetzung bereit. Das Zimmer ist gut und sauber. Wir richten uns ein und machen eine kleine Pause. Das haben wir uns verdient. Zugegeben, heute sind wir ziemlich geschafft.



Anschließend gehen wir in die Hotelbar. Es ist sehr gemütlich dort und das Personal ist auch hier sehr nett. Das Siegerbier ist kalt und schmeckt hervorragend.

Der Stadtrundgang fällt eher kurz aus. In diesem kleinen Ort gibt es keine Sehenswürdigkeiten. Trotzdem tut der Gang durch die Straßen nach der langen Fahrt von 265 km sehr gut.



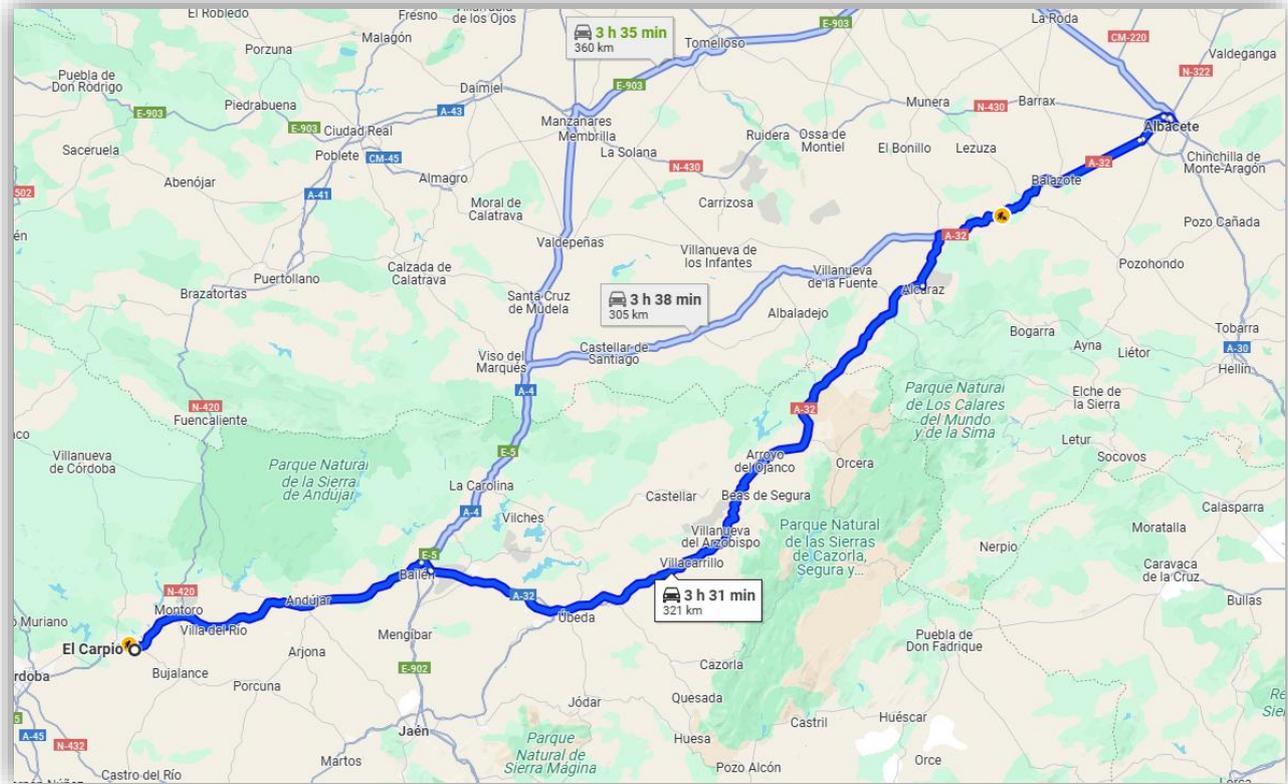
Zurück im Hotel gehen wir ins hoteleigene Restaurant. Noch ist es sehr leer und wir sind die einzigen Gäste. Wir bestellen Pizza und Caesar-Salat und werden sehr aufmerksam und nett bedient. Derweil füllen sich der Bar-Raum und die Terrasse vor dem Hotel. In das Restaurant kommt aber niemand, obwohl es klimatisiert und sehr gemütlich ist.

Als wir fertig sind und das Restaurant gerade verlassen wollen, treffen dann doch noch weitere Gäste ein.

Wir gehen noch an die Bar und wünschen dann eine gute Nacht.

Sonntag, 01.06.2025 von El Caprio (E) nach Albacete (E)

Leider ist das Frühstück in dem wirklich geringen Hotelpreis nicht enthalten. Es gibt auch kein Frühstücksbuffet oder Ähnliches. Also gehen wir in die Bar. Dort bekommen wir Kuchen, frisch gepressten Orangensaft und Kaffee. Damit können wir leben.



Heute fahren wir eine gemischte Strecke aus Autobahnen und Landstraßen. Wieder einmal können wir die Weite Spaniens erleben. Es gibt lange, gerade Straßen und bergige, kurvenreiche Abschnitte. Auf dieser Fahrt ist alles dabei. Wir cruisen durch Knoblauchfelder, die ihren typischen Geruch verströmen, durch Weinanbaugebiete und vorbei an weiten Getreidefeldern. Kurz gesagt: viel Gegend!

Wir würden gerne eine Pause machen und suchen eine Eisdielen oder etwas Ähnliches. Leider ohne Erfolg. Bis zu unserem Ziel bleiben wir „eislos“.

Das [Hotel Castilla in Albacete](#) ist gut zu finden. Nach dem Einchecken erfahren wir, dass die Hotelgarage nur bis 7 Uhr morgens genutzt werden kann. Danach wird die Straße vor dem Hotel wegen Bauarbeiten gesperrt. Das gefällt uns nicht, also suchen wir eine Alternative. Die Mitarbeiterin an der Rezeption empfiehlt uns, es am Bahnhof zu versuchen. Dort gibt es ein Parkhaus, das auch Parkmöglichkeiten über Nacht bietet.

Wir laden unser Gepäck aus und fahren dann zum etwa einen Kilometer entfernten Bahnhof. Tatsächlich finden wir auch schnell das Parkhaus, haben dann aber das nächste Problem. Der Parkscheinautomat an der Einfahrt ist defekt und gibt keine Parktickets heraus. Die Schranke bleibt geschlossen. Über die Wechselsprechanlage



versuchen wir, Hilfe zu bekommen. Leider spricht man weder Deutsch noch Englisch. Nach einiger Zeit öffnet sich die Schranke dann doch und wir verstehen, dass wir nach der Einfahrt ins Büro im Bahnhof kommen sollen.

Im Büro versuchen wir, dem Mitarbeiter unser Anliegen zu erklären, doch er versteht nur „Bahnhof“. Zum Glück ist eine Kundin anwesend, die Englisch spricht und unser Anliegen übersetzt. Nun ist es auch kein Problem mehr, ein Parkticket zu bekommen. Wir sollen es dann morgen hier bezahlen, bevor wir das Parkhaus verlassen.

Vor dem Bahnhof trinken wir in der Sonne unser Siegerbier. Der anschließende Stadtrundgang ist sehr interessant. Dabei stellen wir aber fest, dass heute extrem wenige Lokale geöffnet haben.



Froschbrunnen



Fuelle del Niño



Pasaje de Lodares



Casa de Juan



Kathedrale



Rathaus

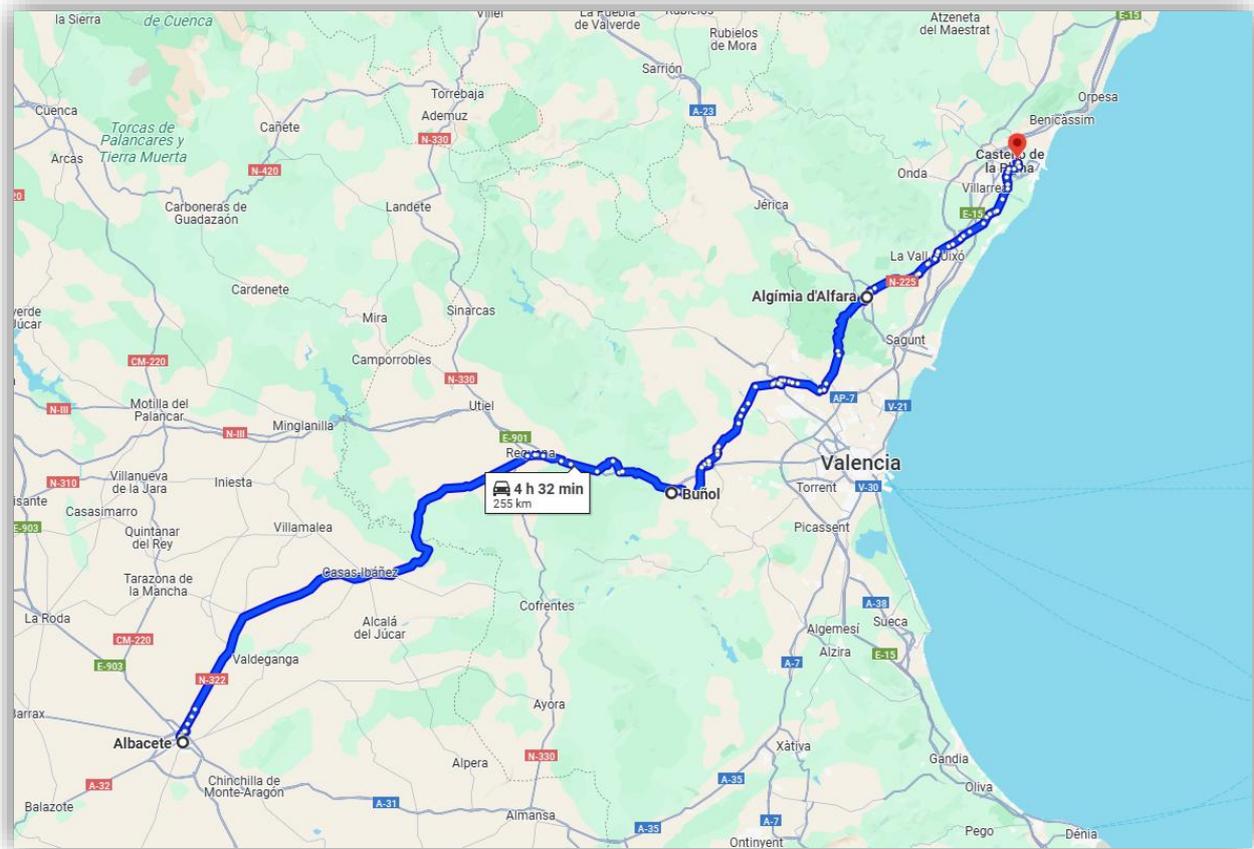


Plaza de la Central

In der Nähe des Hotels ist die Café Bar Leo geöffnet. Wir setzen uns auf die Terrasse vor der Bar und essen Schinken und Tomaten.



Montag, 02.06.2025 von Albacete nach Castello de la Plana



Die Straße vor dem Hotel ist natürlich nicht gesperrt. So schnell sind die Spanier eben nicht. Aber egal, wir haben gut geschlafen und gefrühstückt haben wir auch schon. Auch wenn wir nach dem Frühstück kein Wasser mehr haben, weil an der Leitung gearbeitet wird, verschlechtert sich unsere Laune nicht. Man hätte die Gäste ja informieren können, aber das passt alles gut zusammen.

Dann gehen wir zum Parkhaus und holen unsere Wing wieder heraus. Da wir nun wissen, wo das Büro ist, funktioniert die Bezahlung und wir erhalten unser Ticket für die Ausfahrt. Wir fahren zurück zum Hotel und parken das Trike auf einem Fahrradparkplatz vor dem Hotel. So können die Spanier die Straße bedenkenlos sperren – oder auch nicht.

Monika schleppt das Gepäck aus dem Hotel, während Michael es verlädt. Das Trike lassen wir jetzt nicht allein.

Aus der Stadt kommen wir gut heraus. Unsere Route führt uns heute über die Autobahn A7 mit zwei Pausen und Tankstopps.

Unser Navi will uns durch Valencia führen. Das wollen wir aber nicht. Valencia kennen wir schon. Also programmieren wir die Strecke um und erreichen Castello de la Plana ohne Probleme.

Das [B&B Hotel](#) ist schnell gefunden und hier verläuft alles perfekt. Das ist ganz das Gegenteil von Albacete. Auf dem Zimmer haben wir sogar einen von innen beleuchteten Kleiderschrank. Bemerkenswert.

Unser Stadtrundgang umfasst heute die komplette Altstadt. Nun ja, so richtig groß ist sie ja nicht. Hier ist alles fußläufig gut zu erreichen. Der Plaza Mayor ist der zentrale Mittelpunkt des Ortes und sehr schön.



Erwähnenswert ist auch das Postgebäude. Auf unseren Reisen haben wir oft festgestellt, dass Postgebäude im Süden Europas meist sehr groß und prachtvoll sind.

Auch das Rathaus ist sehenswert.



Wir gelangen durch einen schönen Park zur Stierkampfarena, die leider völlig verbaut ist. Man kann sie nicht sehen, sondern nur erahnen. Schade eigentlich.





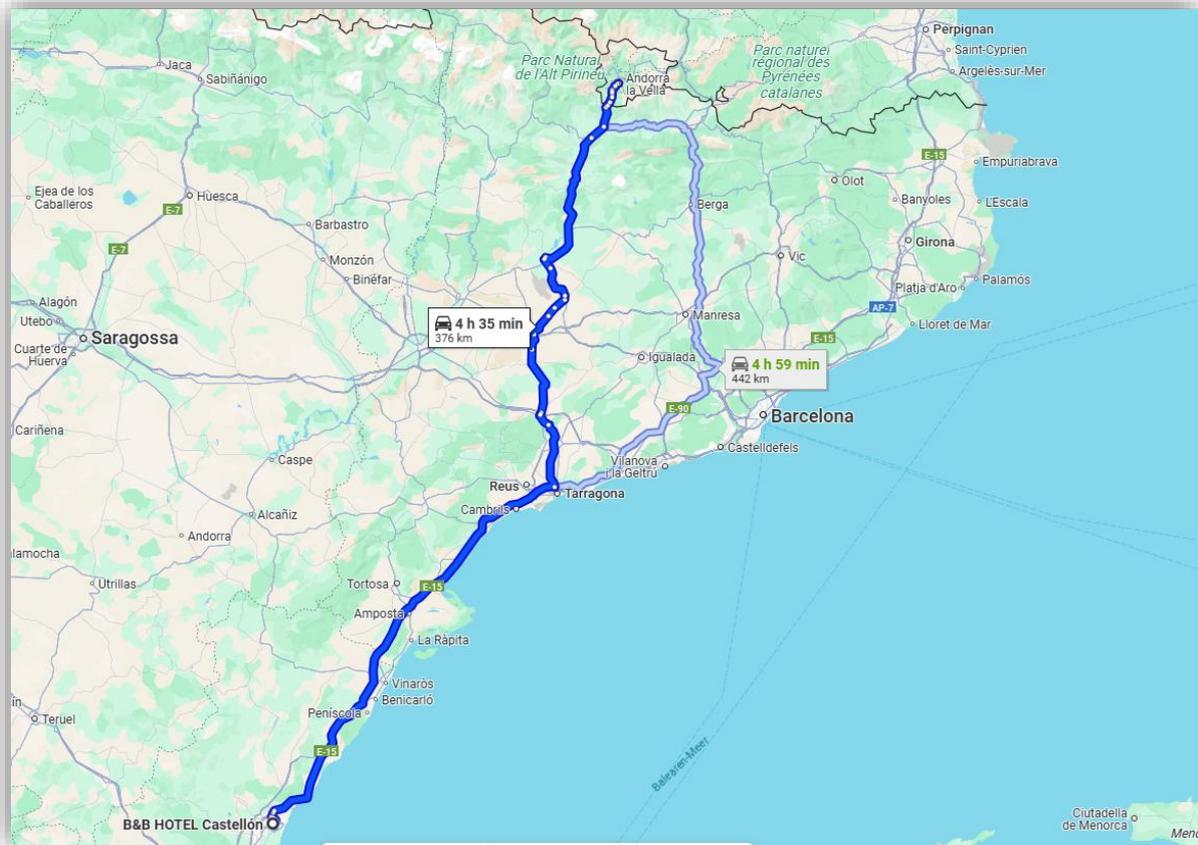
Die Kathedrale ist im gotischen Stil erbaut, obwohl sie im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Umbauten und Restaurierungen erfahren hat.

Auf dem Platz vor der Kathedrale befindet sich ein Brunnen und eine gepflegte Grünfläche.



Zurück in der Altstadt finden wir das Restaurant „[Comp-Antes](#)“. Hier gibt es „Tapas und mehr“. Wir machen es uns gemütlich und lassen den Tag ausklingen.

Dienstag, 03.06.2025 von Castello de la Plana (E) nach Andorra (AN)



Das Frühstück ist sehr reichhaltig und der Orangensaft wird frisch gepresst. Der kleine Ort hat uns sehr gut gefallen. Man muss nicht immer große Städte anfahren, um etwas Besonderes zu erleben.

Wir fahren heute erst einmal an der Küste entlang, direkt am Meer. Diese Strecken sind immer besonders schön. Dann geht es auf die A27, die allerdings unserem Navi nicht bekannt ist. Also Augen zu und durch – Monika hat ja noch Google Maps.



durch wundervolle Bergstrecken und vorbei an der langgezogenen Talsperre Panta de Oliana.

Die anschließende Fahrt über die langen Landstraßen ist sehr erlebnisreich. Wir kurven



Unser Ziel ist die Hauptstadt des Zwergstaates Andorra, Andorra la Vella. Wir überqueren die Grenze und verlassen die Europäische Union. Davon merkt man aber nichts. Andorra ist eng mit der EU verbunden, gezahlt wird in Euro – also eigentlich nicht anders als bei uns.



Das Hotel „[Pyrenees](#)“ liegt zentral in der Stadt und wir finden es ohne Probleme. Um auf den Parkplatz zu gelangen, müsste Michel wenden, was aufgrund des starken Verkehrs jedoch unmöglich ist. Also beschließt er, an der nächsten Kreuzung zu wenden. Monika wartet am Hotel. Nach etwa einer halben Stunde trifft er schließlich auf dem Hotelparkplatz ein. Auf der Straße waren ganz viele junge Polizeianwärter, die heute eine Ausbildung zum Thema „Absperren einer Straße und Umleiten des fließenden Verkehrs“ haben.



Gegenüber dem Hotel ist das [Restaurant Izai](#). Es wurde uns schon von der Hotelrezeption empfohlen. Hier essen wie Tapas und poschiertes Ei, Kartoffeln, und spanischen Schinken. Köstlich.

Anschließend unternehmen wir noch einen kleinen Spaziergang durch die beleuchtete Altstadt. Schon jetzt fällt auf, wie viele Häuser es auf den Bergen und steilen Berghängen gibt. Das ist doch etwas Besonderes an Andorra.



Mittwoch, 04.06.2025 Andorra

Heute bleiben wir in Andorra. Es wird ein gemütlicher Tag werden. Als wir zum Frühstück gehen, stellen wir fest, dass das „Bitte nicht stören“-Schild defekt ist. Wir befestigen es provisorisch. Dann beginnen wir mit einem sehr guten Frühstück den Tag.

Gestärkt kehren wir auf unser Zimmer zurück und kleben das Schild. Anschließend machen wir uns bei 20 °C und leichtem Regen auf zur Stadtbesichtigung.



Wir besichtigen die Kirche und die Brücke. Überall direkt hinter den Häusern an der Straße sind steile



Berghänge mit viel Geröll. Das macht ein bisschen Angst vor einem Bergrutsch. Die Häuser sind direkt auf dem Felsen gebaut, sie haben zum Teil kein Fundament, sondern nur eine Betonplatte, die auf den schroffen Felsen gegossen wurde.



Wir machen Mittagspause in einer kleinen Bar im Ort. Hier trinken wir – man beachte die Tageszeit – einen leckeren Wein und Bier. Aha, Urlaub!

In einem Souvenirshop kaufen wir dann noch Pins für unsere Treffenwesten. Die anderen müssen schließlich sehen, wo wir überall waren.

Nachmittags regnet es leicht, weshalb wir im Hotel eine Pause machen.



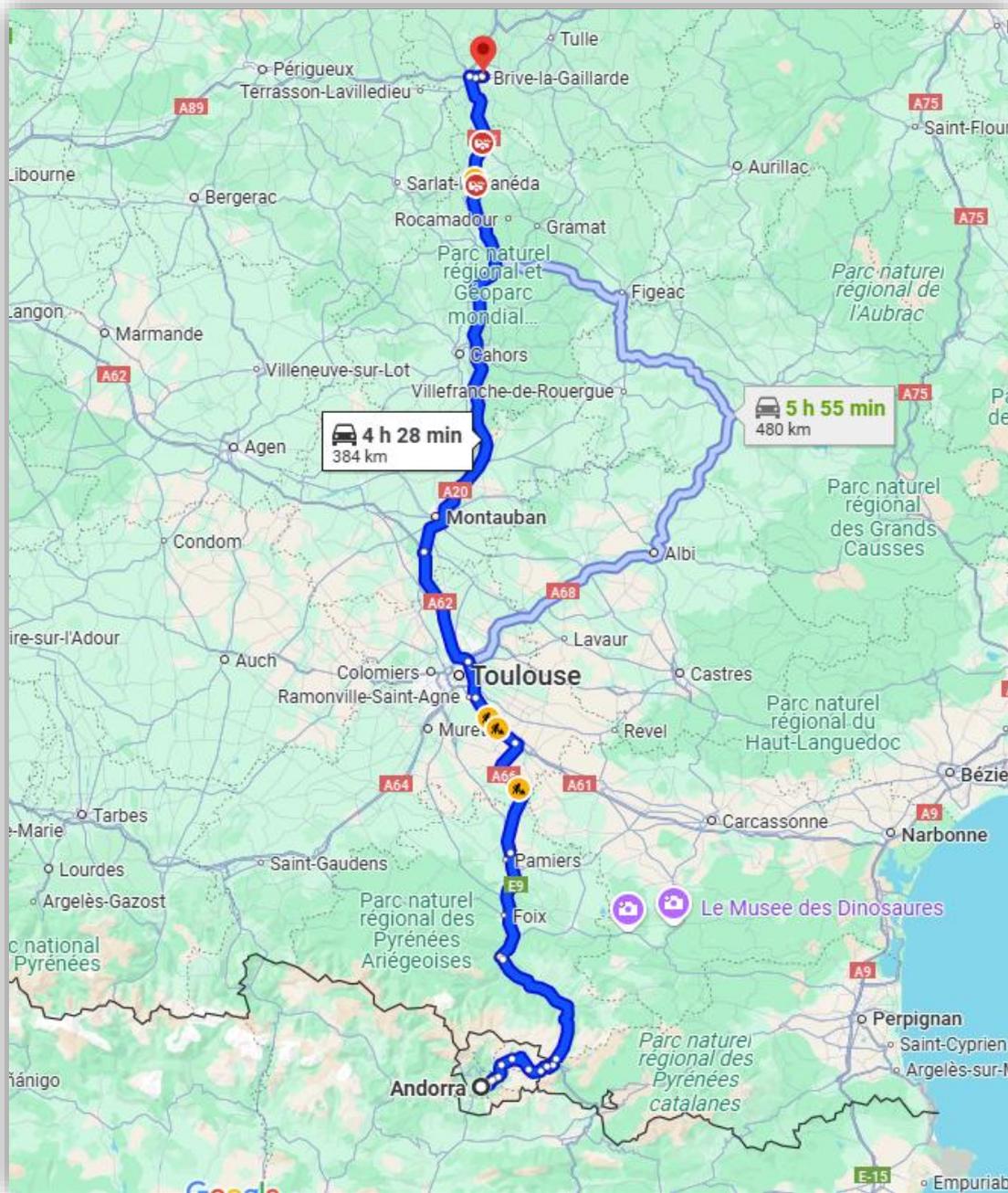
Nach dem Regen gehen wir zu einer Apotheke. Danach finden wir in einem Shop noch ein günstiges Elektrogerät. Hier in Andorra sind die Preise schon recht günstig. Wieder merken wir: keine EU!



Das Abendessen findet im selben Lokal wie gestern statt. Heute ist jedoch der Kellner allein für die Terrasse zuständig, die sich immer mehr füllt. Wir bedauern ihn mittlerweile, aber er hält wacker durch. Wir essen eine sehr gute Schinkenplatte. Den Absacker trinken wir an der Bar des Hotels.

Ein schöner Tag geht zu Ende.

Donnerstag, 05.06.2025 von Andorra (AN) nach Brive la Gaillarde (F)



Nach dem sehr guten Frühstück machen wir uns reisebereit und verlassen die Hauptstadt Andorra la Vella. Die weitere Fahrt durch Andorra ist wunderschön. Steile Berge, gut ausgebaute Straßen und fantastische Ausblicke – absolut zu empfehlen!

Dann erreichen wir wieder die Europäische Union und unsere Weiterreise durch Frankreich beginnt. Laut unserer Streckenplanung erwartet uns auf der N22 jetzt eine steile Abfahrt über enge Serpentin. Leider ist die Strecke gesperrt und wir werden entlang des Flusses L'Ariège umgeleitet. Auch das ist eine schöne Straße.

Unsere Fahrt verläuft sehr hoch in den Pyrenäen. Die Straßen sind aber gut ausgebaut und so haben wir keine Probleme. Das Trike läuft wie ein Uhrwerk, selbst auf schwierigen Strecken. Heute wechseln sich Autobahn und Landstraße wieder ab.

Im Lauf der Fahrt stellen wir fest, dass Michael eine falsche Hoteladresse ins Navi eingegeben hat. Monika rettet mal wieder mit Google Maps.

Das [Ibis Hotel Brive Center](#) ist ein sehr schönes Hotel mitten im Ort. Wir haben unser Zimmer im Souterrain mit Blick in den Garten.

Die Wing ist ganz nahe, auf dem Parkplatz vom Hotel.

Der Stadtrundgang führt uns, nach der Überquerung des Flusses Corrèze durch einen sehr geschichtsträchtigen Ort.

Das Umfeld spricht uns nicht so an, die Altstadt ist aber sehr schön.



Wir essen Im [Restaurant Le Corrèze](#). Es ist sehr stylish, draußen an kleinen Tischen in einer Gasse zu sitzen. Leider bekommen wir am Ende eine fehlerhafte Rechnung. Da hier niemand Deutsch spricht und Englisch auch nicht so bekannt ist, haben wir Mühe, das Problem zu lösen. Letztlich schaffen wir es aber doch, der Wirt entschuldigt sich und wir verlassen mit Handschlag das Lokal.

Vor dem Theater ist eine große Kirmes aufgebaut, die aber noch nicht in Betrieb ist.



Die Kathedrale heißt St. Martin und auf dem Domvorplatz findet ein Konzert statt. Hier

ist richtig was los.

Das Rathaus dagegen macht einen eher schlichten Eindruck.





Ehemaliger Wasserturm

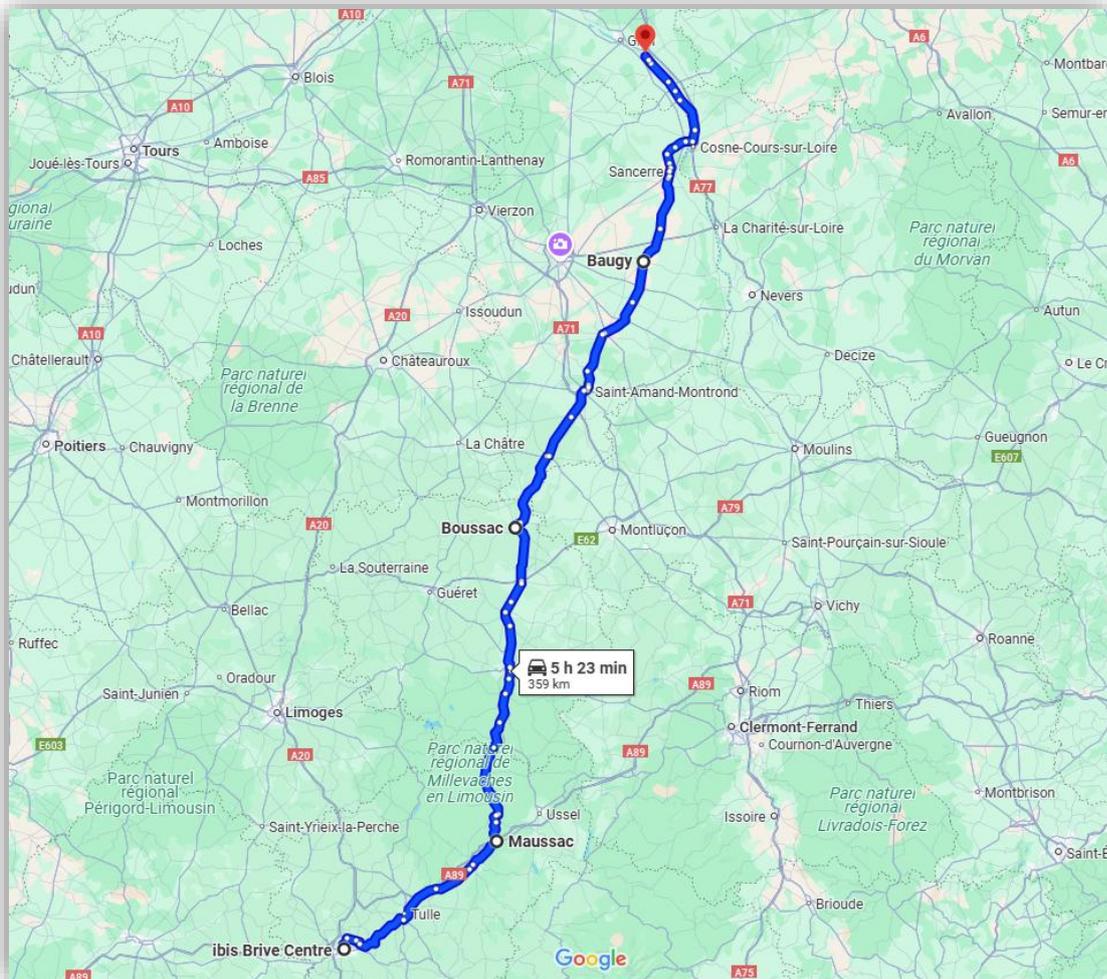


Historisches Stadtmuseum

Heute haben wir alle Sehenswürdigkeiten recht gut gefunden.

Wir kehren zum Hotel zurück und trinken dort unseren Absacker.

Freitag, 06.06.2025 von Brive la Gaillarde (F) nach Briare (F)



Heute regnet es leicht bei der Abfahrt. Es ist nicht schön, bei Regen eine Tagestour zu beginnen. Wir ziehen unsere Regenbekleidung an, beladen das Trike und machen uns dann auf den Weg.

Die Ausfahrt aus Brive-la-Gaillarde ist etwas kompliziert. Wieder einmal wurden viele Straßen zu Einbahnstraßen umfunktioniert, ohne dass unser Navi davon weiß. Außerdem zeigt es die falsche Entfernung zum Ziel an. Das ist jedoch schnell geklärt.

Es regnet weiter, während wir durch eine wunderschöne Landschaft fahren. Die Autobahn, die wir teilweise benutzen, ist fast leer, und die Bundesstraßen führen uns durch dichte Wälder. Wir müssen aber auf Wildwechsel achten. Zweimal sehen wir totes Wild auf der Straße. Das gibt einem zu denken.

Die Orte, die auf unserer Strecke liegen, sind sehr schön. Die Häuser sind überwiegend aus Backstein und typisch französisch gebaut.

Es sind schöne Dörfer.



Der Empfang im Hotel Marie-Caire la Grillade ist herzlich. Bei der Buchung waren wir schon etwas skeptisch, ob wir eine gute Wahl getroffen haben. Nun stellt sich heraus, dass dieses Hotel zu den besten unserer Reise gehört.



Wir haben im Obergeschoss eine kleine Ferienwohnung mit zwei Zimmern, einer Küche und einem Bad. In jedem Zimmer steht ein Bett, sodass wir getrennt schlafen können. Da der gesamte Wohnbereich jedoch offen gestaltet ist, schlafen wir nicht wirklich getrennt.

Die Besitzer haben uns sehr herzlich begrüßt. Unser tolles Trike löst Begeisterung aus und darf im eingezäunten Garten direkt am Haus parken. Man fragt uns, ob wir das Abendessen hier einnehmen wollen. Es gibt Fleisch mit Kuskus auf marokkanische Art. Das lassen wir uns nicht zweimal sagen.

Zunächst steht jedoch ein Rundgang durch die Stadt auf dem Programm. Briare gefällt uns sehr gut. Wir trinken unser Siegerbier und schauen uns die Kanalbrücke und die Kathedrale an.



Die Kanalbrücke ist die Attraktion. Hier führt nicht eine Brücke über einen Kanal, sondern ein Kanal über einen anderen Kanal. Sie wurde von 1890 bis 1896 gebaut, ist 662 Meter lang und ermöglicht die Verbindung des Seitenkanals der Loire mit dem Kanal von Briare, während sie gleichzeitig den Fluss Loire überspannt. Sie ist die größte Kanalbrücke aus Metall in Frankreich und hat mit ihrer wunderschönen Architektur alles, um Bootsbesitzer und Spaziergänger zu erfreuen. Von ihr aus hat man einen schönen Blick auf die Loire und ihre Ufer.



Kathedrale



Rathaus



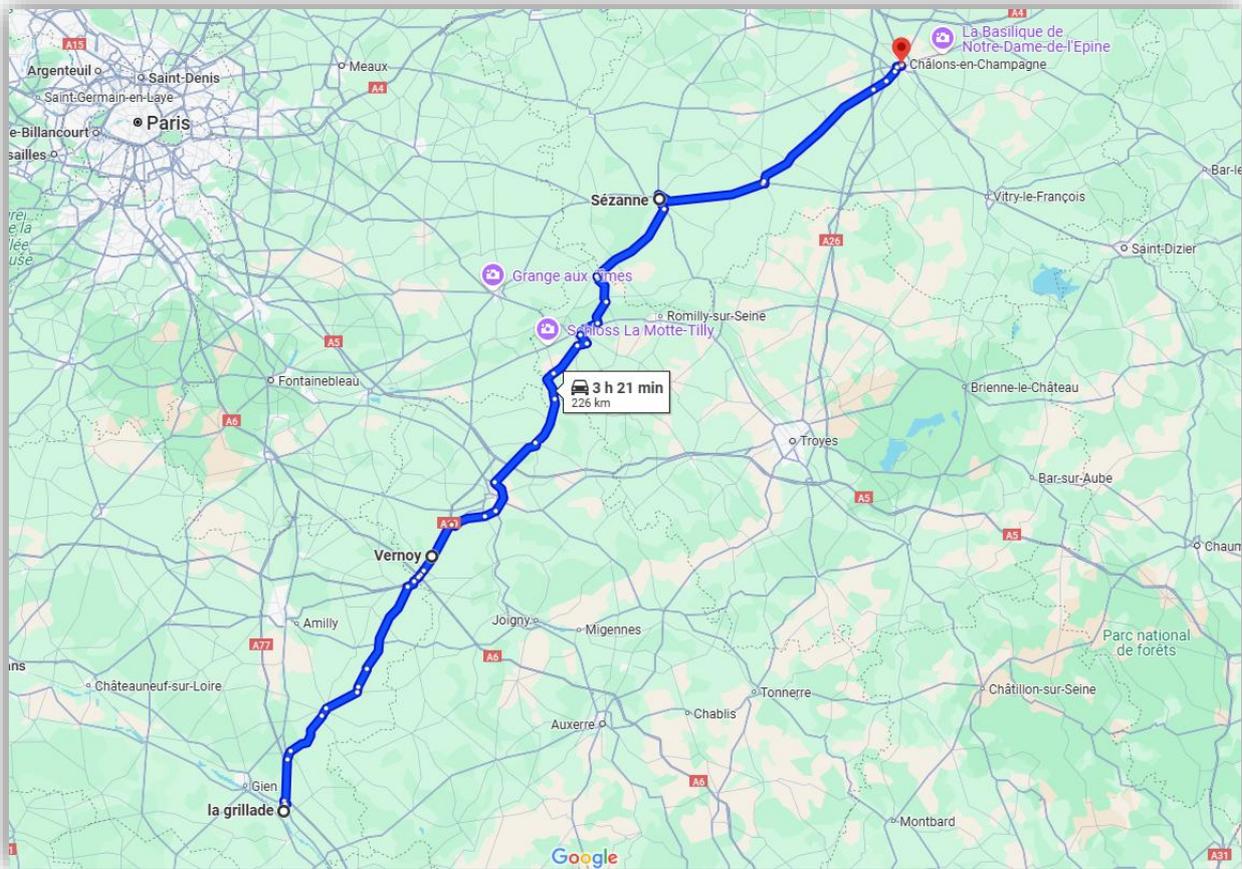


Zurück im Hotel gehen wir im Erdgeschoss in das im marokkanischen Stil eingerichtete Lokal. Es gibt nach einer Suppe reichlich Fleisch und Kuskus, das sehr lecker schmeckt. Die Bewirtung ist aufmerksam und sehr freundlich. Kurz: alles perfekt.

Danach machen wir noch einen Spaziergang und schauen uns das nahegelegene Schloss an.



Samstag, 07.06.2025 von Briare (F) nach Châlons-en-Champagne



Wir haben gut geschlafen, sehr gut gefrühstückt und unser Gepäck ohne Regen verladen – was will man mehr. Die Verabschiedung durch die Vermieter ist sehr herzlich. Als Michael der Wirtin über den Übersetzer mitteilt, dass dies eines der besten Hotels auf unserer langen Reise war, sehen wir sogar ein paar Freudentränen in ihren Augen.

Heute fahren wir nur auf Land- und Bundesstraßen. Wir durchqueren unzählige große Getreidefelder und dichte Wälder und sehen niedliche, sehr saubere Ortschaften. Das entspricht unserer Vorstellung von der Champagne. Rastmöglichkeiten finden wir auf der Strecke aber kaum.

In dem Ort Send fahren wir an einem Hotel vorbei, in dem wir schon einmal gewohnt haben.

Das „[ibis Styles Chalons en Champagne Centre](#)“ finden wir schnell und unkompliziert. Die Wing kommt in die Tiefgarage und kann sich ausruhen.

Das Hotel liegt direkt am Place de la République. Der Platz ist schon halb gesperrt, da dort morgen eine Veranstaltung stattfindet.

Nach dem Einchecken machen wir einen Stadtrundgang.



Rathaus

Am Rathaus erleben wir dann noch eine Hochzeit. Gott sei Dank, denn bisher hatten wir auf dieser Reise noch keine Hochzeit erlebt und es ist eigentlich schon Tradition, dass wir auf jeder Reise mindestens eine Hochzeit erleben.



Kathedrale



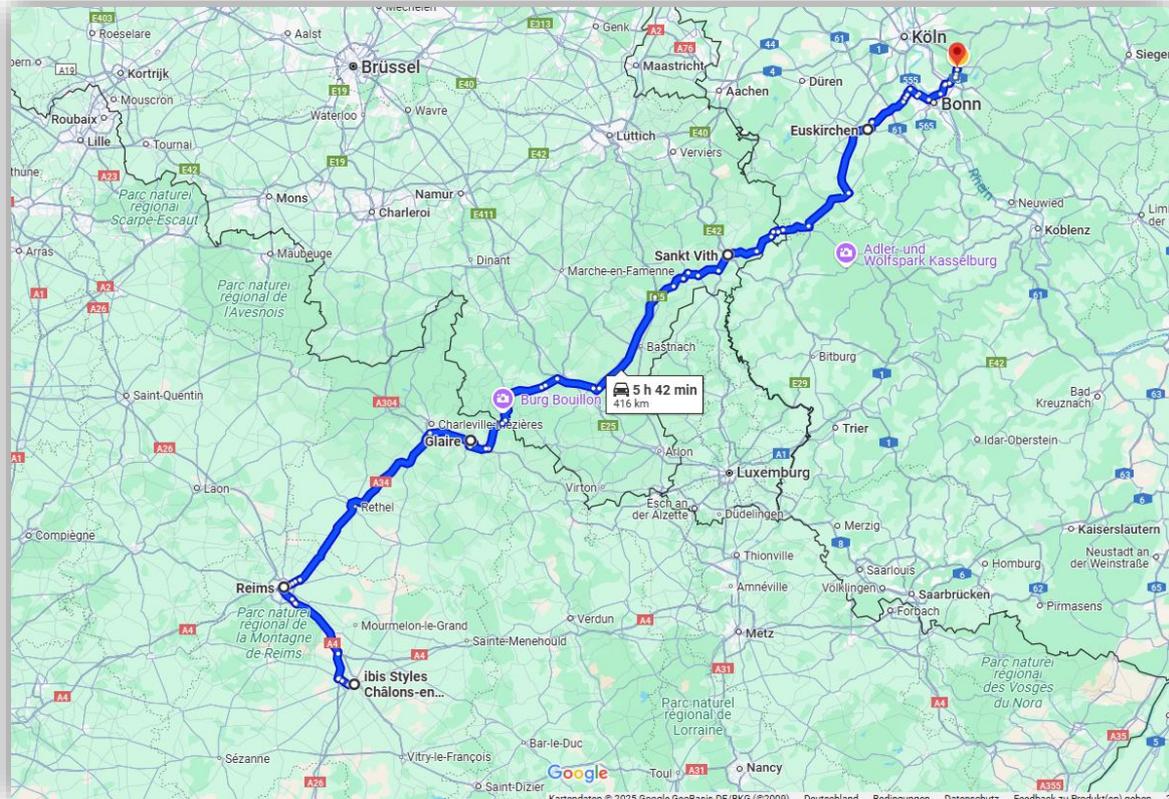
Stiftskirche Notre-Dame-en-Vaux



Das Abendessen gibt es heute im Schnellimbiss L'Hamburie. Die Auswahl ist schwierig, aber die nette Bedienung hilft uns sehr engagiert dabei.

Den Absacker trinken wir heute in einem Pub am Platz der Republik.

Sonntag, 08.06.2025 von Châlons-en-Champagne nach Lohmar



Heute endet unsere Reise und wir fahren nach Hause. Das ist immer ein besonderer Tag. Einerseits ist man traurig, dass die schöne Reise zu Ende ist, andererseits freut man sich auf die vertraute Umgebung und das eigene Zuhause.

Bis St. Etienne fahren wir auf der Bundesstraße, dann wechseln wir auf die Autobahn. Die 416 Kilometer bis nach Hause wollen wir natürlich schnell und bequem zurücklegen. Wir verlassen Frankreich und reisen nach Luxemburg. Dann überqueren wir die Grenze nach Deutschland und fahren auf der A 64, der A 1 und der A 48. An der Ausfahrt Nummer 2 in Richtung Ulmen machen wir Rast. An einer Tankstelle und in der Bäckerei „Die Lohners“ können wir uns gut versorgen und entspannen. Danach kommen wir auf die A3, die uns direkt nach Lohmar führt.

Wir sind wieder zu Hause.



Fazit

Die 26-tägige Reise mit dem Goldwing-Trike von Lohmar bis an die Algarve war ein voller Erfolg – ein echtes Highlight auf drei Rädern. Von Anfang bis Ende verlief alles reibungslos: keine technischen Probleme, hervorragendes Wetter und durchweg sehr gute Hotels, die bequem über Booking.com gebucht wurden.

Besonders bereichernd war die Teilnahme am portugiesischen Goldwingtreffen, das nicht nur für tolle Begegnungen mit Gleichgesinnten sorgte, sondern auch ein echtes Gemeinschaftsgefühl vermittelte. Der Besuch bei Paula und ihren Verwandten in São Brás de Alportel rundete die Reise persönlich und herzlich ab.

Die abwechslungsreiche Strecke, die landschaftlichen Eindrücke und die entspannte Atmosphäre auf der der Reise machten diese Tour zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es war eine Fahrt voller Freiheit, Sonne und schöner Momente – und definitiv eine, die Lust auf mehr macht.